



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

344 (16.12.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61120](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61120)



# General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2589.  
Abonnement:  
60 Bg. monatlich.  
Eringerlohn 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Anzeiger:  
Die Colonat-Beile 20 Bg.  
Die Reklamen-Beile 60 Bg.  
Einzel-Nummern 3 Bg.  
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Sächsische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Mehes,  
für den lat. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Anzeigen-Teil:  
Karl Wpfel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlte Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 344.

Sonntag, 16. Dezember 1894.

(Telephon-Nr. 218.)

### Politische Wochenrundschau.

Mit dem Einzuge des deutschen Reichstages in sein neues Heim haben sich leider so unerfreuliche Vorgänge verknüpft, daß der erhebende Eindruck, den dieses bedeutsame Ereignis überall zu machen geeignet war, erheblich abgeschwächt worden ist.

Zunächst darf wohl nicht mehr bezweifelt werden, daß der Einweihungsakt selbst trotz der dabei entfaltenen Pracht etwas frostig verlaufen ist. Es fehlte der durchbrechende Jubel einer impulsiven Feststimmung, wie man ihn bei dieser Gelegenheit in weiten Kreisen erwartet hatte. Die Ursache dieses Mangels ist sicherlich nicht zum Wenigsten darin zu suchen, daß die Feiern einen exklusiveren Charakter hatte und in Folge dessen die imposantere Theilnahme weiterer Kreise gänzlich fern blieb. Aber auch von anderer Seite fiel ein düsterer Schatten darauf. Er kam von allerhöchster Stelle, er bestand in dem geringen Maaß von Sympathie, welche Kaiser Wilhelm dem neuen Bau entgegenbrachte.

Es hat offenbar eine Verstimmung in dieser Richtung vorgelegen, deren Ursachen noch nicht völlig aufgeklärt sind. Man geht aber wohl nicht fehl, wenn man sie auf künstlerischem Gebiete sucht. Bekanntlich ist Kaiser Wilhelm von großem Enthusiasmus erfüllt für Alles, was Kunst heißt. Nicht minder bekannt ist auch, daß der junge Monarch mit einer gewissen jähren Souveränität an einmal gefaßten Meinungen festhält. Da mag es leicht gekommen sein, daß sich zwischen seiner Auffassung und der der Bauleitung des Reichshauses Differenzen gebildet haben, die niemals ganz ausgeglichen werden konnten. Vielleicht auch nicht durch den Einweihungsakt, obgleich der Meister des Baues, Wallot, dem man letzter Zeit kaiserliche Ungnade nachsagt, besonders gnädig bei dieser Gelegenheit von dem Monarchen behandelt worden ist.

Düsterer aber war der Schatten, der durch die Taktlosigkeit der sozialdemokratischen Abgeordneten in der ersten Sitzung im neuen Hause auf den Glanz desselben fiel. Der Fall findet heute voraussichtlich seine Erledigung (siehe weiter unten unter u. b. telegraphischen Nachrichten!)

ging somit die Session des Reichstags schon bei der Eröffnung mit Enttäuschungen an, so schloß dieselben auch nicht in den folgenden Tagen, als die ernste Arbeit begann. Allgemein hatte man erwartet, die Umsturzvorlage als erste und Hauptmaterie auf der Tagesordnung zu sehen. Sie erschien nicht, hätte sich noch einige Tage in mystisches Dunkel und erblickte sodann das Licht der Deffentlichkeit. Die sogenannte öffentliche Meinung erhielt damit den Vorzug, sich vor den Reichstagen mit dieser piece de resistance zu befassen. Das ist denn auch reichlich geschehen, so daß kaum noch ein neuer Gesichtspunkt in dem Für und Wider wird vorgebracht werden können. Es scheinen auch die maßgebenden Faktoren im Reichstage und in der Regierung, im Gegensatz zu der in diesen Tagen gekommenen Meldung von einer Vertagung der Beratung über die Umsturzvorlage bis in's neue Jahr, aus der Besprechung, welche diese Materie in der Presse gefunden hat, die Überzeugung gewonnen zu haben, daß die Drucker-

schwärze diesen Stoff zur Genüge behandelt hat und daß nunmehr unbedenklich die Thaten des Reichstages folgen können. Dieser Erwägung verdankt wohl der Beschluß des hohen Hauses seine Entledigung, die Umsturzvorlage doch noch, wie ursprünglich beabsichtigt, vor Weihnachten zur Beratung zu stellen.

Somit hat der Reichstag außer der ersten Lesung des Etats und einer Reihe dringlicher Anträge in der Freitagssitzung die Interpellation der Abgeordneten Paasche und Friedberg (beide der nationalliberalen Partei zugehörig) betreffend Abänderung des Zuckersteuergesetzes beraten. Am Samstag sollte diese Materie zu Ende geführt werden und sodann die vielbesprochene Affaire Liebknecht an die Reihe kommen.

Die erste Lesung des Etats pflegt deshalb von besonderem Interesse zu sein, weil Regierungen und Parteien gewöhnlich bei dieser Gelegenheit in großen Zügen ihre Programme zu entwickeln pflegen, als omnibus rebus et quibusdam aliis wird geredet und so namentlich auf die Hauptfragen interessante Streiflichter geworfen. So haben wir aus der Staatsdebatte ziemlich sicher erfahren, wie die verschiedenen Parteien zur Umsturzvorlage stehen, wie sie die Finanzreform auffassen, wie sie über Kolonialpolitik, Notstand, Agrarierthum denken. Es ist somit die Staatsdebatte gewissermaßen die Exposition zu dem weiteren Akte des parlamentarischen Schauspiels im neuen „Theater“ am Königsplatz.

Von besonderem Interesse war die Rede, mit welcher sich der neue Reichskanzler: Fürst Hohenlohe dem Reichstage vorstellte. Was der Fürst sagte, wird im Allgemeinen eine gute Statt finden. Nur eins war bei seiner Rede bedenklich, der lebhafteste Beifall, welcher ihm von Seiten des Zentrums für einen Theil seiner Ausführungen gezollt wurde. In diesem Beifall mischt sich der Unterton ultramontaner Begehrlichkeit, welcher aber hoffentlich an dem alten Fürsten denselben Gegner finden wird, wie einst vor 30 Jahren an dem jungen. Ein fester Kurs auch in diesen Dingen thut in Berlin vor Allem noth.

Auch in den anderen europäischen Staaten haben die Parlamente ihre Sitzungen begonnen. In Frankreich hat sich die Deputirtenkammer ziemlich beträchtlich an der Spionengeschichte Dreyfus aufgeregt, über welche, wenn die Trauertage um den Kammerpräsidenten Burbeau, der als einer der besten Republikaner gerühmt wird, veranschlagt sind, vielleicht noch zwei Minister purzeln werden.

In Ungarn freilich ist trotz des Jubels über die Sanktion, welche die kirchenpolitischen Gesetze durch den Kaiser erfahren haben, im Cabinet Weterle lustig fort und in Italien ziehen durch die Deputirtenkammer die letzten Schatten des italienischen Panamas.

Was in Rußland das neue Regiment noch Alles bringt, läßt sich jetzt noch nicht ermessen. Soviel aber ist sicher, daß nicht Alles beim Alten bleibt. Das zeigt u. A. auch die Entlassung des Generals Gurko von seinem Posten als Gouverneur in Warschau. Der gefährdete Held des Schipka-Passes war die Verkörperung des Panlavisimus und galt als der zukünftige Feldherr in einem etwaigen Krieg zwischen Rußland und Deutsch-

land. Schon aus diesem Grunde ist seine Entlassung bemerkenswerth.

Für die Beurtheilung der Situation auf dem asiatischen Kriegsschauplatz ist wichtig eine Auslassung des japanischen Gesandten in Berlin, des Vicomte Noki. Er meint, daß die Operationen in Folge des eingetretenen Winters langsamer werden würden, die Eroberung von Peking sei nur eine Frage der Zeit. Am besten für den zukünftigen Frieden in Ostasien sei es, wenn die anderen Mächten sich gar nicht einmischten.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Dezember 1894.

**Mittheilungen aus dem Bereiche des Schulwesens.**  
A. Mittelschulen. Versetzungen: die Lehramtspraktikanten: Neff, Karl, Volontär an der Realschule in Freiburg, zur Stellvertretung an das Gymnasium in Rastatt. Winterhalter, Richard, Volontär am Gymnasium in Osnabrück, wird etatsmäßiger Praktikant an dieser Anstalt. — B. Volksschulen. Versetzungen und Ernennungen: Haag, Peter, Hilfslehrer in Mannheim, als Unterlehrer nach Großschauen, A. Weinheim. Hermann, Edward, Unterlehrer in Fischerbach-Weiler, wird Schulverwalter daselbst. Ditzfeld, Gg., Unterlehrer, von Großschauen nach Schloßau. Singer, D., Unterlehrer in Rohrdorf, als Schulverwalter nach Freudensthal, A. Konstantz. Stall, Joh. Gg., Unterlehrer, von Dittigheim nach Mauer. Thoma, Karl, als Hilfslehrer nach Leutershausen, A. Weinheim. Sommer, Martin, Unterlehrer, von Hoffstetten nach Fischerbach-Weiler, Amt Bollsach. Weber, Hermann, Unterlehrer in Mauer, als Schulverwalter nach Ottenheim. Beckeffer, Franz, Unterlehrer, von Mammstadt nach Dittigheim, A. Tauberbischofsheim. Zimmermann, Richard, Unterlehrer, von Schloßau nach Mammstadt, A. Tauberbischofsheim. Gestorben: Kösch, Friedrich, Hauptlehrer in Schopfloch.

**Erledigte Stellen für Militäranwärter.** Defosist auf 22. Dezember 1894 beim Amtsgericht Eugen. Gefälliger und geläufige Handschrift erforderlich. Anstellung auf gegenseitige Kündigung. Jährlich 525 Mark Gehalt und Nebengebühren. Bewerbungen sind unter Anschlag des Civilversorgungsscheins beim Großh. Verwaltungshof in Karlsruhe (Baden) einzureichen. — Zwölf dritte Bureaugehilfen auf unbestimmte für Ober-Einnahmeverwaltung, Haupt-Steuerämter, Domänen-Verwaltungen. Gewandtheit im Lesen, Schreiben, gefällige Handschrift, Befähigung zur Führung des Geschäftsbüchchens und zum Registraturdienst erforderlich. Probezeit 6 Monat bei Domänen-Verwaltungen, 1 Jahr bei Ober-Einnahmeverwaltung und Haupt-Steuerämtern. Anstellung auf Kündigung. Gehalt 1050 Mark, nach Umlauf von einem Jahr befriedigender Dienstleistung 1100 Mark, nach weiteren 4 Jahren 1200 Mark. Die Annahme erfolgt durch die Steuer-, Domänen- und Zoll-Direktion und zwar vorerst ohne Verleiher der Beamtenenschaft.

**In Glanz und Reichthum** erstrahlen jetzt vor der frohlichen Weihnachtszeit die Läden und Schaufenster unserer Stadt. Allüberall erblickt man hoch aufgestapelte Waaren, entzückendes Kinderpielzeug aller Art, prächtige Schmuckgegenstände und was das Herz der Alten und der Jungen am schönen Weihnachtsfest sonst noch erregen mag. Ein Gang durch die Hauptstraßen der Stadt ist deshalb sehr lohnend, nur muß man es verstehen, beim Anblick all dieser tausend Herrlichkeiten das Niveau der Wünsche möglichst niedrig zu halten. Namentlich in den frühen Abendstunden wogt jetzt in den Läden und auf den Straßen ein bewegtes Leben. Die Inhaber der unzähligen offenen Geschäfte haben miteinander in dem Bestreben gewetteifert, sich in die Lage zu setzen, jedem Wünsche der Käufer, dem feinsten sowohl wie dem hochgehenden, entsprechen zu können. Es kann deshalb auch in diesem Jahre die Mahnung „Kaufet am Plage“ der hiesigen Einwohnerchaft nicht dringend genug aus's Herz gelegt werden.

Äußerlich an sich, und dadurch hat sich Lesseps allein auf die Höhe der Situation gehoben. Im April desselben Jahres wurden die Arbeiten begonnen, und zwar von dem ersten bis zum letzten Spatenstich nach den Plänen meines Vaters. Zehn Jahre später wurde der Suezkanal mit großem Pomp eröffnet, Lesseps und seine Ingenieure wurden gefeiert, der Vorkämpfer Negrelli war bereits vergessen. Zur Orientierung über diese Angelegenheit füge ich Ihnen noch bei: 1) Einen Auszug aus der „Leipz. Illust.“, 1856; 2) ein Feuilleton von Herrn Hofrath Beer in der „N. Fr. Pr.“ vom 29. August 1891; 3) eine Skizze von Zemailla, aus welcher Sie entnehmen wollen, daß Lesseps in jener neu gegründeten Stadt die Hauptstraße „Rue Negrelli“ laufen ließ. Heute dürfte wohl auch dort der Name verschwunden sein. Nicht unerwähnt kann ich lassen, daß in dem Brodhäuser'schen Konversationslexikon älterer Jahrgänge Negrelli als berühmter Ingenieur und Verfasser der Pläne des Suezkanals Erwähnung findet. In den neueren Ausgaben wird er nicht mehr genannt. Schließlich hebe ich noch hervor, daß in den fünfziger Jahren die österreichischen Ingenieure Obega, Francesconi und Negrelli als die hervorragenden Techniker Europas viel genannt wurden. Obega ist am Semmering verewigt. Francesconi hat ein Denkmal aus Stein im Vestibül des Nordbahnhofes erhalten. Negrelli, der den hervorragenden Antheil an dem größten Werke des Jahrhunderts hatte, ist vergessen. Diese meine Zuschrift hat nur den Zweck, die Pflicht des Sohnes gegen den Vater zu erfüllen, die Ehre zu geben, dem Ehre gebührt. Negrelli, Generalmajor. Wien, 10. Dezember 1894.

### Feuilleton.

— Eine Ovation für den Fürsten Bismarck wird gegenwärtig von Leipzig aus vorbereitet, und zwar in einer gegenwärtigen sinnigen Form. Auf dem dortigen Fleischplatz ist man, wie die „N. N.“ berichten, augenblicklich damit beschäftigt, einen großen Pavillon zu errichten, in welchem ein historisches Kolossalgemälde „der letzte Gang des ersten deutschen Hohenzollern-Kaisers Wilhelm I.“ zur Aufstellung gelangt. Von Prof. Braun gemalt, wird es, in einer Länge von 18 m und in einer Höhe von 8 m gehalten, jenen dem würdigen Moment vor Augen führen, da des unvergeßlichen Heldeukaisers irdische Hülle unter der Antheilnahme von Fürsten und Volk zur letzten Ruhestätte geleitet wird. Ein Kreis von Bismarckfreunden hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, dieses geschichtliche Panorama, einschließlich des dazu erbauten Pavillons, dem Fürsten Bismarck als Ehrengeschenk zu widmen, dazumal, daß jeder Besucher dieses Gemäldes, welcher sich in die Einzelzeichnungen einzutragen hat, zum Witspender der Gabe wird. Man hofft durch dieses Panorama einen bildlichen historischen Punkt für Friedrichsruh oder Schönhofen zu schaffen. Noch vor Weihnachten soll das höchst eindrucksvolle Panorama der öffentlichen Besichtigung zugänglich gemacht werden. Jetzt, wo ganz Deutschland sich anschaut, dem Segen der deutschen Kaiserreiche zu seinem 80. Geburtstag besondere Heberwünschungen zu bereiten, dürfte auch dieses Ehrengeschenk in seiner Eigenart gewiß die vollste Sympathie aller Bismarckfreunde finden.

— Ferdinand v. Lesseps und der Suezkanal. Für die genauere Bemessung der Verdienste um der Bedeutung

Ferdinand v. Lesseps darf eine Zuschrift, welche die „N. Fr. Pr.“ enthält, auf Beachtung Anspruch erheben. Das Schreiben besagt im Wesentlichen: In Ihrer Nummer vom 8. d. M. widmen Sie anlässlich des Todes von Ferdinand Lesseps dem Verbliebenen einen Nachruf, in welchem hervorgehoben wird, daß Lesseps im Jahre 1854 sich nach Egypten begab und daselbst den Plan der Kanalisierung der Landenge von Suez ausarbeitete; jedoch verhält sich dies nicht ganz so. Er war, um es kurz auszudrücken, das Oberhaupt der Unternehmung, jedoch den Plan der Kanalisierung der Landenge von Suez hat ganz allein ein Oesterreicher, und zwar mein Vater, der Ingenieur Alois Ritter Negrelli von Moldelbe, ausgearbeitet. Er war im Jahre 1840 schon damit beschäftigt und hatte die Verwirklichung dieser hochwichtigen Unternehmung sich zur Lebensaufgabe gestellt. Im Jahre 1847 hat er seine erste technische Inspektion in Egypten unternommen. Im Jahre 1855/56 hat er bei seiner zweiten — ich glaube fünfmonatlichen — Anwesenheit im Nillande seinen Plan endgiltig festgesetzt. In der Wochenschrift „Austria“, Jahrgang 1856, Heft 17, entwickelte er seine Ansicht über die Art und Weise, in welcher das Projekt durchgeführt werden sollte. Im Juni 1858 fand in Paris eine Kommissions-Sitzung statt, in welcher der Plan Negrelli's nach wiederholten Debatten einstimmig angenommen wurde. Im Jahre 1858 wurde Negrelli vom Vizekönig Said Pascha zum General-Inspektor der Suezarbeiten ernannt; leider konnte er die Früchte seines Fleißes und Talentes nicht mehr pflücken, denn der Tod erollte ihn am 1. Oktober desselben Jahres. Im Jahre 1859 brachte Lesseps sämtliche Pläne und Skizzen eines Vaters



Beider wird dieser so berechnete Auf noch von vielen Keifen unberücksichtigt gelassen und namentlich sehr oft von denen, welche vor Allem die Aufgabe haben, dafür zu sorgen, daß der Gewerbestand lauffähig erhalten bleibt, was aber nur dann geschehen kann, wenn man ihn durch zahlreiche Aufträge unterhält. Das Weihnachtsfest bietet eine der schönsten Gelegenheiten, die so oft im Munde geführte Sorge um das Wohl unserer Stadt und ihrer Bewohner praktisch beizubringen zu können. Hoffentlich geschieht dies in recht ausgiebigem Maße, umsonst als das Weihnachtsfest für viele Geschäftsleute eine Haupteinnahmequelle des ganzen Jahres bildet, bei deren Verlegen oft die ganze Existenz in Frage gestellt wird.

**Kanalisation des Friedrichsringes.** Gegenwärtig ist man mit der Kanalisation der nach dem neuen Stadthell zu liegenden Seite des Friedrichsringes beschäftigt und zwar wurde dieses schwierige Werk der Firma Holzmann u. Co. in Frankfurt übertragen, welche auch in den letzten Tagen die Arbeit trotz der verhältnismäßig bedeutenden Kälte nicht einstellen ließ, was jedenfalls im Interesse der zahlreichen bei dem Kanalbau beschäftigten sich auf über 100 Personen belaufenden Arbeiter mit Freude zu begrüßen ist. Dem umsichtigen Leiter der Firma Holzmann u. Co., Hrn. Ingenieur G. H. H. muß hierfür warme Anerkennung gezollt werden, umso mehr als diese Winterarbeit bedeutende Mehrausgaben verursacht, da selbstverständlich alle zu dem Kanalbau erforderlichen Materialien geholt werden müssen, bevor sie Verwendung finden können. Zu diesem Behufe ist auf dem Friedrichsring eine große Anzahl von Wärmehäuten angebracht worden, in welchen die an einem Tage erforderlichen Baumaterialien Tags vorher behufs ihrer Erwärmung aufgehängt werden. In diesen Wärmehäuten muß infolgedessen bei kalter Witterung das Feuer Tag und Nacht brennen. Der neue zu erbauende Kanal, welcher möglichst rasch fertiggestellt werden soll, dient zur Entwässerung der Häuser, die auf der äußeren Seite des Friedrichsringes theilweis gebaut werden, theils nächstes Frühjahr in Angriff genommen werden sollen. Zwischen U 5 und U 6 führt der neue Kanal über die Ringstraße und mußte dieser Uebergang, um den Verkehr nicht zu hemmen, durch vorüberige Tunnelung kanalisiert werden. Von dem Hauptkanal führt ein Zweigkanal nach dem Hofengraben, der zugleich bei starken Geröllen und dadurch herbeigeführtem Wasserandrang als Notlauf benützt werden kann. Später soll dieser Kanal bis in den Stadter fortgeleitet werden. Die Unternehmer hoffen, bis Februar die ganze Strecke bis zur Realschule kanalisiert zu haben. Bemerkenswert ist noch, daß der bauleitende Ingenieur Herr G. H. H. in humaner Weise dafür gesorgt hat, daß sich die bei dem Bau beschäftigten Arbeiter an Ort und Stelle ihren Kaffee kochen sowie Mittagessen bereiten können und zwar ist zu diesem Behufe eine eigene Kochkammer aufgestellt worden, die durch einen von der Bauleitung bezahlten Arbeiter bedient wird. Den am Kanalbau beschäftigten Personen ist hierdurch Gelegenheit geboten, sich mit einer ganz geringen Ausgabe genügend und ausreichend selbst zu verpflegen zu können, eine Einrichtung, welche jedenfalls sehr viel für sich hat.

**Konkurse in Baden.** Waldshut. Ueber das Vermögen der Kammerin Theresia Gauber Wwe. in Tengen; Konkursverwalter Waisenrichter Bornhausen in Waldshut; Pfändungstermin Freitag, 11. Januar.

**Todesfall.** In Heidelberg ist Herr Friedr. Landfried senior, der Chef des dortigen großen Handlungshauses F. J. Landfried, gestorben.

**Verurtheilt.** Der als Liquidator der Süddeutschen Cigarrenproduktions-Gesellschaft „Vorwärts“ in St. Zigen (der Händlerschen Gründung) berufene sozialdemokratische Liquidator Karl Jordan aus Darmstadt, Handelsmann in Heidelberg, gab einen auf Leonhard Weidig gegangenen Wechsel von M. 100.00 zur Deckung einer Privatschuld von 80 Mark dem Kaufmann Jakob Hülshaus in Heidelberg, Jordan behauptet, von der (seit 2 Jahren) in Liquidation befindlichen Gesellschaft pro Monat 50 Mark für seine Bemühungen zu fordern zu haben, was jedoch von den anderen Liquidatoren bestritten wird. Wegen Vergehens gegen das Gesellschaftengesetz wurde Jordan von der hiesigen Strafkammer zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten und einer Geldstrafe von 50 Mark verurtheilt.

**Geheilte Droschken** lassen von morgen ab die Herren Gottlieb Kögel, J. C. Ries und Hermann Wahn hier verkehren. In Berlin sind geheilte Droschken bereits kürzlich eingeleitet worden.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Stetten, 15. Dez.** Die hiesige Mühle sammt Wasserkrast wurde an die Firma Mey in Freiburg verkauft, welche in derselben eine Seidenweberei einzurichten beabsichtigen soll.

**Offenburg, 15. Dez.** Ein Hausbrand wurde zwischen hier und Hofweier verübt. Eine Frau wurde unterwegs von einem Handwerkerhelfer gestoppt, ob er auf dem richtigen Weg nach Offenburg sei. Sodann verlangte derselbe von ihr Geld. Die Frau gab dem Burschen 20 M., damit war derselbe aber nicht zufrieden, er frag nach mehr Geld. Als die Frau ihm erwiderte, sie habe keines mehr und ihm zudem noch das Portemonnaie zeigte, packte er die Frau, warf sie zu Boden, würgte sie und hielt ihr, da sie um Hilfe rief, den Mund zu. Endlich verlegte er der Frau noch einen Stein in den Hals, worauf der Strahl die Flucht ergriff. Blutverströmt schleppte sich die arme Frau, unter Zurücklassung ihres Korbchens auf dem Wege nach Offenburg. Die Wunde ist zum Glück nicht gefährlich, aber kaum ein Centimeter hat gefehlt, so wäre die Hausfrau gestorben und die Frau wäre in ihrer hilflosen Lage unrettbar verloren gewesen.

**Keine Mittheilungen.** In Waldshut handelte der 16 Jahre alte August Kreis mit einer Pistole, wobei dieselbe sich entlud. Durch den Schlag wurde dem Burschen der Daumen der linken Hand zerissen. Bei Unterwiltshausen wurde Bahnarbeiter Michael Gaimann schwer verletzt am Bahndamm liegend aufgefunden. Derselbe ist bald darauf gestorben. Die Ursache der Verletzung ist bis jetzt nicht aufgeklärt. — Dem verheirateten Bremier Joseph Schlen von Schutterwald wurde auf der Station Willingen beim Mandoveriren von Gütersägen der Kopf zwischen zwei Buffern zerdrückt, so daß Schlen sofort todt war. — In Oppingen wurde Landwirth Philipp Viehauer zum Bürgermeister gewählt.

**Wälzschiff-Besätze Nachrichten.**

**Ludwigschafen, 15. Dez.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern in der Badischen Kautlin- und Sodafabrik. Der 59 Jahre alte Fabrikarbeiter Heinrich Zugl war an einem Aufzug beschäftigt; ein College von ihm zog den Aufzug in die Höhe, ließ aber unverleghen wieder los, wodurch Zugl ein Fuß an die Schläfe und ihm solche schwere Verletzungen beibrachte, daß nach wenigen Stunden der Tod eintrat. Zugl hinterläßt eine Wittwe mit mehreren Kindern.

**Gesundheitliches.**

Eine sehr hübsche Ausstellung von Christbaumschmuck hat Herr Hoffmeister Brunner veranstaltet, welche Alles enthält, was man sich nur wünschen mag. Auf diese Ausstellung sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

**Director, Kunst und Wissenschaft.**

**Spielplan des Groß. Hof- und Nationaltheaters Mannheim.** Sonntag, 16. Dez.: (A) „Madame Sans-Gêne“; (B) „Die Verkaupte Braut“; Montag, 17.: (A) „Walther der Weiße“; (B) „Die verkaufte Braut“; Dienstag, 18.: (A) „Die verkaufte Braut“; (B) „Die Welt in der man sich langweilt“; Mittwoch, 19.: (A) „Die verkaufte Braut“; (B) „Die Welt in der man sich langweilt“; Donnerstag, 20.: (A) „Die Welt in der man sich langweilt“; (B) „Die Welt in der man sich langweilt“; Freitag, 21.: (A) „Die Welt in der man sich langweilt“; (B) „Die Welt in der man sich langweilt“.

(A) „Aschenbrödel“; (B) „Die Geze“; Samstag, 22.: (A) „Die Geze“; (B) „Die Geze“; Sonntag, 23.: (A) „Die Geze“; (B) „Die Geze“.

**Neuere Nachrichten und Telegramme.**

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

**Berlin, 15. Dez.** Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist von seinem Unwohlsein wieder hergestellt und präsidirte heute in einer Sitzung des Staatsministeriums, an welcher sämtliche Minister theilnahmen.

**Berlin, 15. Dez.** Die Subscription auf die 30prozentige Prioritätsanleihe der Oesterreichischen Lokalfahrt-Gesellschaft ist heute kurz nach Eröffnung bei den hiesigen Reichungsstellen geschlossen worden.

**Berlin, 15. Dez.** Im Wucherprozeß gegen Treuherz und Genossen wurde heute das Urtheil gefällt. Es ertheilte: Treuherz 3 Jahre Gefängniß, 4500 Mark Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust, Spiegel 2 Jahre Gefängniß, 3000 Mark Geldstrafe und 3 Jahre Ehrverlust, Bruch 1 Jahr Gefängniß, 900 Mark Geldstrafe und 2 Jahre Ehrverlust, Winter 2 Monate Gefängniß und Aufrichtig 14 Tage Gefängniß.

**Rom, 15. Dez.** Der Gemeinderath beschloß gestern über die Anwendbarkeit der Klausel Antonelli auf das städtische Budget und besaß auf Antrag des Bürgermeisters, die Zinsen der römischen Stadtschulden voll, aber unter Vorbehalt auszusahlen, da man durch das königl. Dekret in eine Zwangslage versetzt sei und abzuwarten wüßte, ob die Kammer der Interpretation, welche der Schatzminister der Klausel Antonelli gegeben habe, beifällig zu werde.

**Sofia, 14. Dez.** In der Sobranje wurde nach längerer Debatte die dringende Verhandlung des Antrages des Ciganischen betr. die allgemeine Amnestie der Emigranten beschlossen und die Beratung auf Montag festgesetzt.

**Bukarest, 14. Dez.** Kammer. Die Redebeiträge wurde fortgesetzt. Lahodary verteidigte die nachbringende innere Politik der Regierung. Der Minister betonte, die Regierung sei gewiß, ihre Pflicht zu erfüllen, ohne die nationalen Gefühle und Interessen des Landes zu schädigen. Die Regierung werde sich zu keinen Demüthigungen erniedrigen, sondern eher den Platz räumen. Die Regierung lasse keine Einmischungen in die rumänischen Angelegenheiten zu. Sie werde die Gesetze mit Festigkeit handhaben und lärmende, für auswärtige Mächte beleidigende Ausgebungen zu hindern wissen. (Lang andauernder Beifall.)

**Buenos-Aires, 15. Dez.** Zwischen Brasilien, Argentinien und Uruguay sind infolge der Quarantäne Frage Zwistigkeiten entstanden.

**Washington, 14. Dez.** In Folge der gemeldeten Einschränkung der Thronnahme des amerikanischen Konsuls in Sivas, Jereh, an der Thätigkeit der Kommission zur Untersuchung der armenischen Greuel hat der Sultan die Einladung der Vereinigten Staaten zur Ernennung Jewetts aufgehoben. Die Justizkommission des Repräsentantenhauses änderte den Anarchisten-Verleumdung des Senats dahin ab, daß jeder Einwanderer ein vom amerikanischen Konsul seines Einschiffungsortes ausgestelltes Paß vorzulegen habe.

**Chicago, 14. Dez.** Der Bundesrichter verurtheilte 9 Führer des Eisenbahnstreikes im Juli, wegen Mißachtung des gerichtlichen Verdicts, den Zugverkehr nicht zu behindern, zu drei Monaten Gefängniß.

**Deutscher Reichstag.**

(Spezialtelegramm des Mannheimer „General-Anzeigers“.)

**Berlin, 15. Dez.** Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beantwortung der Interpellation Baasche-Friedberg, betreffend Abänderung des Zuckersteuergesetzes.

Abg. Meyer-Galle vermahnt die freihändige Vereinigung gegen den Vorwurf des Hasses gegenüber der Landwirtschaft und begründet die ablehnende Haltung der liberalen Partei gegenüber dem Zuckergesetz von 1890. Die Mehrproduktion drücke ausschließlich den Export und bei den Ansprüchen an die Präkämien würde die Reichskasse sich in kurzer Zeit in der gleichen Lage befinden wie damals, als sie zur Schaffung der Materialsteuer schreiten mußte. Die Noth der Zuckerindustrie muß durch Erweiterung des Konkurrenzkreises und die Verbilligung des Zuckers bekämpft werden. Das einzige Heilmittel ist die Herabsetzung, beziehungsweise die gänzliche Aufhebung der Zuckerprämiën.

Abg. Spahn erklärt Namens der Centrumspartei, daß er mit der wohlwollenden Prüfung der Angelegenheit einverstanden sei.

Abg. Friedberg (nat.-lib.) polemisiert gegen Meyer und Richter und vermahnt die nationalliberale Partei gegen den Vorwurf Richters, daß sie durch ihre Anträge der Kreuzzeitung Vergünstigungen bereite. Richter ließe unberücksichtigt, daß die deutsche Zuckerindustrie sich gegen die Konkurrenz zu wahren habe. Abg. Graf Nitzsch (kons.) führt aus, das Sinken der Rübenpreise bedeute den Ruin der Zuckergegenden. Redner dankt in warmen Worten für das Wohlwollen des Reichskanzlers bezüglich der Landwirtschaft. (Bravo rechts.) Abg. Wurm (Soz.) beklagt die geringe Fürsorge der Zuckerbarone für die Arbeiter. Abg. Graf Simburg-Stirum bemerkt, es sei traurig, daß die Vereinigten Staaten es wagen dürften, eine Zuschlagstaxe zu erheben, dies wäre unter Bismarck nicht passirt. (Beifall.) Damit schließt die Diskussion über die Zuckerinterpellation.

Das Präsidium übernimmt der 1. Vizepräsident Hr. v. Sulo (Z) Der Reichskanzler, St.-S. v. Bötticher, die Minister Schönkedt und v. Kölller betreten den Saal. Es folgt darauf die Beratung des Antrags auf Strafverfolgung Liebknechts.

Dieszu ist eine Resolution eingegangen, die Geschäftsforschungscommission wolle baldigst einen Antrag auf

Erweiterung der Disziplinargewalt des Reichstagspräsidenten vorlegen. Abg. Dr. Pieschel (nat.) legt den Gang der Kommissionsverhandlungen dar und erklärt, die Mehrheit sei der Meinung gewesen, daß Liebknecht zweifellos in Ausübung seines Berufs als Abgeordneter gehandelt habe. Die Minderheit dagegen vertrete den Standpunkt, daß der Schutz der Verfassung sich nur auf zulässige Aeußerungen beziehe.

Abg. Koeren (Centr.) weist auf die bisher gelübte Praxis hin und erklärt, jede Einmischung des Staatsanwalts in die parlamentarische Praxis sei gefährlich. Der Antrag gewinne dadurch eine prinzipielle Bedeutung, daß er nur mit Genehmigung des obersten Justizorgans eingebracht werden könnte. Abg. Koeren spricht sich auch gegen die Resolution aus. Die Geschäftsordnung müsse freilich Mittel haben gegen etwaige Ausschreitungen, aber die Resolution sei jetzt nicht am Platze, sonst würde er anerkennen, daß es auf des Einschreitens des Staatsanwalts bedürft hätte.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe weist darauf hin, daß es sich nicht um Aeußerungen, sondern um Handlungen handle. Der Präsident habe am 6. Dez. erklärt, er könne leider nicht gegen die Ausschreitung thun, infolgedessen sei ihm nicht übrig geblieben, als das Verdict dagegen anzuzurein. (Lachen links.) Durch das Verhätten Liebknechts seien viele Mitglieder verletzt worden. Es war bekannt, daß ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht werden würde. Liebknecht stelle das in Abrede, wenn er aber von dem Hoch überrascht wurde, warum habe dann Liebknecht, als der Abg. Singer das Ehrenbleiben in überaus gehässiger Weise interpretirte, nicht dagegen protestirt. (Sehr gut. Beifall rechts.) Das sind die Gründe, welche mich bewegen, den Antrag des Staatsanwalts dem Reichstag zu übermitteln.

Abg. Graf Nitzsch erklärt, die Conservativen würden nur in Konsequenz ihres früheren Verhaltens handeln, wenn sie dem Antrag auf Strafverfolgung Liebknechts zustimmten. Die Sozialdemokraten traten durch ihr Benehmen aus dem Rahmen der gegenwärtigen Staatsordnung.

Abg. Singer hält den Standpunkt Nitzschs für einen Verfassungsbruch. (Widerpruch rechts.) Es habe den Anschein, als sollten die sozialdemokratischen Abgeordneten unter Polizeiaufsicht gestellt werden. Er sei der Ansicht, daß der Vorgang vom 6. Dezember lediglich politisch fruchtlos sein sollte.

Minister v. Köllner tritt den Ausführungen des Abg. Singer entgegen, daß der Antrag ein Versuch sei, den in Deutschland herrschenden Wind auszunutzen, um einen Entwürfstrummel hervorzurufen. Da die Mittel der Geschäftsordnung des Reichstags nicht ausreichten, müßten andere Mittel angewendet werden. Die Regierung wolle die Immunität des Hauses, aber strafbare Handlungen in diesem Hause gehören vor das Gericht. (Widerpruch.)

Minister v. Köllner erklärt, das Haus habe sich darüber zu entscheiden, ob die Strafverfolgung sofort eintreten solle, oder nicht. (Beifall rechts.)

Abg. Camp (Rechts.) erklärt, er werde stets den Artikel 30 der Reichsverfassung verteidigen. Darum handle es sich ja aber nicht. Seine Partei stimme deshalb für die Strafverfolgung, ohne zu glauben, daß sie damit den Artikel 30 preisgebe.

Abg. v. Bennigsen erklärt Namens der national-liberalen Partei, dieselbe habe einstimmig erklärt, der Strafverfolgung nicht zuzustimmen und die angeklagte Resolution einzubringen. Bennigsen verweist das Ehrenbleiben der Sozialdemokraten bei dem Kaiserhoch entschieden. Dieser Ausdruck ihrer Meinung sei recht dauernd, dennoch solle die Handlung unter den Schutz des Immunitäts-Paragrafen. Die Disziplinargewalt des Präsidenten müsse entschieden erweitert werden. Diefelbe stehe weit zurück hinter den Nachmittags der Präsidenten in englischen, französischen und amerikanischen Parlamenten. Die Mehrheit müsse gegen die Liebergriffe der Sozialdemokraten geschützt werden. (Beifall.) Wenn Liebknecht erklärt, daß das Aufstehen der Sozialdemokraten bei dem Kaiserhoch eine Heuchelei gewesen wäre, was sei dann der Eid auf die Verfassung, welche seine Genossen in Sachsen und Bayern leisten? Das sei dann ebenfalls eine Heuchelei. (Große Unruhe bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Richter (freis.) weist darauf hin, daß der Antrag des Staatsanwalts weder vom Chef des Justizamtes, noch von der preussischen Justizverwaltung, sondern nur vom preussischen Polizeichef unterzeichnet sei. Er behauptet, daß der Reichskanzler die Verantwortung für das Vorgehen des Staatsanwalts übernommen hat.

Der preussische Justizminister Schönkedt erklärt, wenn es sich um eine innere Geschäftsangelegenheit des Hauses handle, pflege er jede Beeinflussung zu vermeiden. Es handle sich hier aber nicht um einen Eingriff in die Immunität, sondern lediglich darum, ob die Strafverfolgung eines Abgeordneten sofort stattzufinden habe oder nicht.

Die Beratung dauert noch fort. Das Resultat der Abstimmung wird, wie aus der Debatte hervorgeht, die Annahme des Antrags der Geschäftsforschungscommission auf Ablehnung des Antrags auf Strafverfolgung Liebknechts ergeben.

Zum einjährig-Freiwilligen- und Militär-Examen bereitet das Institut Fecht, Karlsruher (Baden) vor. Unterricht, Aufsicht und Verpflegung äusserst sorgfältig. Seit 1877 haben von 422 Schülern desselben 390 die einjährig-freiwilligen Prüfung bestanden. Gute Referenzen im Prospect. Eintritt jederzeit. 49480

**Hütet Euch**

vor gewissenlosen Kaufleuten, die Euch sagen, „Dies ist so gut wie“ oder „dasselbe wie“ Karol Well's Seltener Extract. Es ist falsch! — Karol Well's Seltener Extract, das beste Waschmittel der Welt, ist nur echt, wenn in hellgrünem Papier gepackte, mit Schutzmarke Waschfate, und darf nicht verwechselt werden mit geringwertigen Seifensapfeven, welche die Waare ruiniren. 60751

General-Vertreter: K. Sengenbach, Mannheim.



Doktorruh.

Humorelle von Karl Strecker (Berlin). (Nachdruck verboten.)

Der Stabsarzt I. Klasse Dr. Stabeisen war eine der beliebtesten Persönlichkeiten in der kleinen Garnison. Er war auch ein prächtiger Mensch, an dem kein Makel war, außer daß er kein gefatteltes Pferd ohne Reiter sehen konnte. Die beunruhigende Phantasie, daß er selbst von einem tödtlichen Schicksal dazu bestimmt sei, den Platz im Sattel einzunehmen, konnte ihm für vierundwanzig Stunden die Gemüthsruhe rauben. Der Regimentskommandeur und die Rittmeister hatten von jeher auf diese Schwäche liebenswürdigste Rücksicht genommen, und es waren wohl Jahre vergangen, ohne daß man den Doktor je auf dem Rücken eines jener wilden Thiere hatte sitzen sehen.

Da brach eines schönen Vormorgens das Unglück über den Arznen herein. Der alte Kommandeur der Division, zu der das Lanzenregiment gehörte, hatte seinen Platz einem jüngeren geräumt, und dieser wollte zu Beginn der bevorstehenden Schwadronsbefichtigung sich das Offizierscorps, und darunter auch die Herren Aerzte, vorstellen lassen.

Ohne eine Miene zu verziehen, las der schnauzartige Wachmeister der ersten Escadron am Sonnabend Mittag nach der Paroleausgabe, aus seinem dicken, lederen Notizbuch dem Stabsarzt folgenden erschreckenden Passus vor: „Regimentsbefehl: Am Montag früh 7 Uhr stehen die Escadrons in Reuevovousformation nebeneinander an der Südwestecke des großen Exercierplatzes, Front nach dem Kiefernwaldchen, Anzug usw.; dazu die Herren Aerzte.“

Der Doctor erstarrte. Aber noch ein schwacher Hoffnungsstrahl dämmerte in seiner Seele. „Beritten?“ fragte er mit einer so ausgeglichen gleichgültigen Miene, daß Jedermann dadurch aufs heftigste erschreckt werden mußte.

„Jawohl, alles beritten“, erwiderte der Wachmeister; und ohne von seinem Notizbuch aufzusehen, las er dann in seinem lauten, gleichförmigen Tonfall weiter. Nichts hörte der Doctor mehr von der ganzen stolzen Folge der Garnison-Befehle, die sich für einen so wichtigen Tag als nötig erweisen, erst als der Wachmeister räusperte und hielt, und das Buch zuklappte, erwachte Dr. Stabeisen aus festerem Träumen.

„So, so... Danke, lieber Becker, also Montag früh 7 Uhr, hm. — Wollen Sie nicht ein Schnäpsschen trinken, Becker? Kommen Sie, kann nicht schaden.“

Der Wachmeister Becker antwortete nur dadurch, daß er seinen Schnurrbart ein wenig bewegte, was einem wohlwollenden Lächeln gleichkam und sich aufs Neue räusperte. Dr. Stabeisen trat in das Nebenzimmer, wo eine am Fenster sitzende Gattin an einem Gegenstande arbeitete, der eine täuschende Ähnlichkeit mit einem wollenen Strumpf hatte. „Will Becker'n 'n Schnäpsschen einschenken“, sagte der Arzt entschuldigend, nahm vom Buffet zwei Gläser und aus dem Schrank die Cognacflasche und rippelte wieder in die Vorderstube zurück.

„So, Becker“, sagte er, die Gläser füllend, „das wird uns gut thun. Profit!“

„Perroff, Herr Stabsarzt“, erwiderte Becker, die Sporen zusammenschlagend, setzte dann das Glas vorsichtig an die Lippen und goß es mit plötzlicher Hintertreibung des Hauptes herunter, worauf er sich nach alter Gewohnheit stark räusperte und den dicken Schnurrbart mit dem Daumen rasch rechts und links abwischte.

„Na, auf einem Bein kann man nicht stehen, Becker“, philosophirte der joviale Doctor und füllte die Gläser noch einmal. „Hören Sie mal, — fuhr er, sein Glas erhebend fort — „wie wird das nun mit dem Pferd für mich? Ich habe auch lange nicht auf solchem Poß gefessen — Sie geben mir doch ein ruhiges Thier?“

„Zu Befehl, Herr Stabsarzt“, sagte der Wachmeister, da ist der alte Wellington, der ist so fromm wie ein Lamm, den können Herr Stabsarzt bekommen.“

„So? das ist sehr schön, Becker. Wirklich ohne Unarten?“

„Wie ein Kind, Herr Stabsarzt, und die Kommandos und Signale kennt er besser wie jeder Altgediente Soldat. Auf Kommando „Tr—rab!“ trabt er schon ganz von alleine los.“

„So, — so“, sagte der Stabsarzt, in der heimlichen Hoffnung, die letztere Eigenschaft des alten Wellington nicht kennen zu lernen. —

Mit lachendem Himmel und hellgoldnem Sonnenschein war der Montagmorgen da, und die stille Hoffnung des Doktors, daß die Vorstellung vielleicht wegen eines starken Wolkenbruchs ausfallen könnte, erwies sich als höchst unzuverlässig. Doch ging Alles besser, als er geglaubt hatte. Nachdem er den alten Wellington an allen Körpertheilen freundlichst abgeklopft und ihn mit Zuckersüßen beinahe erstickt hatte, erklomm er mit Hilfe eines hohen Küchenhemels das spitze Rückgrat, steckte die Fußspitzen vorsichtig in die Steigbügel, und dem Burschen gelang es ohne Schwierigkeit, den Veteranen in Gang zu bringen. Wellington fand den Weg zur Schwadron ganz allein, sein träumerisches Wslegma nach seltsam von der nöthigen Unruhe ab, die die ganze Garnison beherrschte.

Auf dem Reuevovousplatz wurden noch einmal Pferd und Mann einzeln von Offizieren und Unteroffizieren gemustert, dann begann die Aufstellung. Der Stabsarzt war der einzige Jünger Nestulaps, denn der Assistentarzt war im Lazareth beschäftigt und der Oberstabsarzt zur Ausschungscommission abkommandirt.

Klopfenden Herzens hielt der Doctor beim Stabe. Bisher war Alles gut gegangen — wie aber, wenn er gar eine Attacke —

„Excellenz kommt!“ rief ein Unteroffizier, der als

Bedette ausgestellt war — und richtig: fünf Reiter trabten quer über den Exercierplatz auf das Regiment zu.

„Stillsitzen“, ertönte das Kommando und fuhr wie ein elektrischer Schlag durch die Glieder der Mannen. Der General setzte sein Pferd in Galopp, der Regimentskommandeur sprengte ihm entgegen und überreichte die Rapporte.

Seine Excellenz wollte sich zuerst die Offiziere vorstellen lassen, es kam das Kommando „rührt euch“, die Offiziere sammelten sich und wurden der Anciennität nach vom Oberst vorgestellt.

„Es freut mich, meine Herren“, begann der General, mit scharfer Stimme jedes Wort einzeln betonend, „es freut mich, Sie kennen zu lernen und mit einem so bewährten alten Regiment, wie das Ihre, in dienstliche Beziehungen zu treten. — Was ich heute sehen will, meine Herren, sind vor allem Bewegungen. Zeigen Sie mir, Herr Rittmeister — sind doch erste Escadron, nicht wahr? — zeigen Sie mir zuerst einfache Bewegungen im Schritt, im Trabe, im — à „propos“, unterbrach er sich mit einem Blick auf den Doctor, „dem Herrn Stabsarzt danke ich. Sie werden zu Hause im Lazareth zu thun haben, — danke sehr.“

Seit jenem Tage, da seine alte Erbante ein sanfter Tod von ihren irdischen Leiden erlöst hatte, war dem Doctor nicht so wohl ums Herz gewesen, als in diesem Augenblick. Seine Brust hob sich wie in Jünglingszeiten. Mit energischem Schemelbrud steuerte er den alten Wellington, der störrisch bei den Pferden bleiben wollte, aus dem Kreise heraus — und da sein Muth in dem Maße gewachsen war, wie die Gefahr abgenommen hatte, nahm er das treue Poß fest an die Zügel und dirigirte es mit Entschlossenheit dem Kirchturme zu, der jenseits des Platzes die Lage des Städtchens anzeigte.

Dem Doctor häupte das Herz vor Freude. Erst jetzt bemerkte er, daß es ein wunderschöner Morgen war, daß der Himmel im Sonnenschein ein prächtiges Blau ausgegossen hatte, und daß die Lieder von hundet unerschütterlichen Versen trillern und jubelnd herüberklangen, leise begleitet von dem tiefen Summen spielender Insekten, wie von fernem Harfentönen. „Jetzt bloß noch eine gute Cigarre“ schmunzelte der Doctor — nur hatte er leider heute den besten Waffnerod angezogen und natürlich in der Erregung vergessen, sein Etui einzustöcken.

Doch schien das Glück ihm heute jeden Wunsch erfüllen zu wollen, denn kaum war ihm der Gebanke gekommen, da bemerkte er hundert Schritte seitwärts die Kasino-Ordonnanz, mit mächtigem Frühstückskorb einem Versteck zuschleichend. Da nämlich die Befichtigung der Schwadronen einzeln nacheinander stattfand, und das Ganze ziemlich bis Mittag dauerte, so hatten die Offiziere sich Frühstück heraufbestellt. Die Ordonnanz wird in solchen Fällen in ein kleines Gebüsch postirt und nach und nach drückt sich ein jeder der Herren mal auf ein Viertelstündchen, um bei einem Glase Portwein und einem Bröddchen neue Kräfte zu sammeln.

„Pf! Ordonnanz!“ rief der Stabsarzt still haltend und sich vorsichtig nach dem General umsehend. Der aber hielt hinter einer kleinen Bodenwelle und beobachtete scharf die Bewegungen der Schwadron. „Pf! kommen Sie mal her! Haben Sie auch Cigarren da drin?“

„Zu Befehl, Herr Stabsarzt.“

„Geben Sie doch mal eine her, mein Sohn.“ Die Ordonnanz kam herbei, stellte den Korb hin und suchte zwischen Flaschen und eingewickelten Bröddchen eine kleine Kiste hervor.

„Donnerwetter — was haben Sie da alles drin!“ sagte der Doctor mit einem lästern funkelnden Blick auf die Flaschen. „Zeigen Sie doch mal den Korb.“

Der Mann hob den Korb empor, der Doctor sagte ihn mit beiden Händen am Henkel und setzte ihn vor sich auf den Sattelknopf.

„Ei, den Teufel“, sagte er schmunzelnd, „von dem zweieinhalbgläser Scherry? Donnerwetter, und Lachssemmel? Da ist doch für mich was übrig, wie?“

„Jawohl, Herr Stabsarzt, ich habe reichlich mitgenommen.“

„Ei, ei, das ist famos“, sagte der Stabsarzt. „Haben Sie 'n Korkzieher? Ziehen Sie mir doch mal 'ne Flasche auf.“ Und schmunzelnd reichte er eine Flasche Scherry hinunter, wickelte dann ein Lachsbröddchen aus dem Papier und biß herzhaft hinein. —

Da plötzlich hörte er hinter sich ein verdächtiges Geräusch, das noch verdächtiger dadurch wurde, daß der alte Wellington den Kopf hob und die Ohren spitzte. Der Doctor blickte sich um, und — o Graus! Die ganze erercirende Schwadron kam in scharfem Trabe auf die Stelle zu, wo er hielt.

„Nehmen Sie den Korb! nehmen Sie!“ — rief der Arzt erlassend und ließ vor Schreck das Lachsbröddchen fallen.

Die Ordonnanz aber hatte gerade die Flasche zwischen die Beine geklemmt und mühte sich mit dem Propfenziehen.

„Lassen Sie, um Gotteswill!“ — weiter kam Dr. Stabeisen nicht, denn in diesem Augenblick ertönte dicht hinter ihm das hellstimmernde Trompetensignal:

„Schenkel ran! Schenkel ran! Laßt ihn laufen was er kann!“

Kaum hatte der alte Wellington diese Thöne vernommen, da hob er den Schwanz, galoppirte vom Fleck weg los — und sauste ventre à terre zur Schwadron heran. — Der Doctor stieß einen leisen Schrei aus, sagte mit der einen Hand krampfhaft in die Wäsche, mit der anderen hielt er immer noch den gewaltigen Frühstückskorb vor sich auf dem Sattelknopf. . . . Wellington setzte sich an die Lede der Schwadron und raste mit Todesverachtung den anderen weit voraus mit dem ganzen Frühstücke dahin.

„Zum Teufel wer ist das?“ fragte der General,

die Augen mit der Hand beschattend, „wer jagt denn da wie besessen vor der Escadron her?“

„Der Stabsarzt, Excellenz“, sagte der Oberst, das Gesicht verziehend, während der Adjutant sich hinter dem Rücken der Beiden vor Lachen krümmte.

„Was hat er denn da für 'n riesiges Ding vor sich auf dem Pferde?“ fragte der General weiter. „Sieht aus wie 'n großer Waschkorb. Was? Hat doch keinen Kranken drin? wie?“

Klirr, schmetterte in diesem Augenblick der Korb zu Boden. . . . die Schwadron setzte drüber hinweg. — Wellington machte eine Schwenkung vor dem Gebüsch — einen Augenblick sah man noch den Stabsarzt wie ein Bündel am Pferde hängen — dann purzelte er dicht vor dem Busch zur Erde und überlagerte sich zweimal hintereinander. . . .

Es hatte ihm nicht geschadet, — nur befand er sich kurze Zeit darauf in einer anderen Garnison.

„Unglaublich!“ soll Excellenz gesagt haben, „mit solcher Frühstückskorpe im Lande herumzureiten! Wo hat er die nur so schnell hergekriegt?“

Der denkwürdige Platz aber, von jener Stelle, wo der Korb über zerbrochenen Hälsen im Sonnenschein gelegen, bis zu jenem Gebüsch, wo der Doctor glücklich auf dem Boden anlangend Ruhe vor dem kriegerischen Wellington gefunden hatte, heißt noch jetzt im ganzen Regiment nicht anders als — „Doktorruh“.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Dezember. Verkündete. 8. Karl Bsch. Schreiner u. Elisabeth Müller. 8. Wbil. Gärtner, Schloher u. Barb. Kaderl. 8. Andr. Kagemann, Bahm u. Rath. Gröblein. 8. Peter Diehm, Fabrikarb. u. Maria Schneider. 12. Peter Kaiser, Zimmermaler u. Margal. Gimber. 12. Wbil. Franz, Schreiner u. Amalie Drehm. 12. Eduard Huber, Tagl. u. Rath. Seig geb. Kulag. 13. Rich. Ehret, Zimmermann u. Sof. Heibel. 8. Frz. Bogat, Landw. u. Joha. Julia Feilmann. 11. Leop. Bsch. Maschinenf. u. Maria Eva Grinsfeldner. 11. Joh. Bög, Kaufmann u. Dammchen Reper. 12. Christian Diebl, Schiffsbauer u. Maria Ther. Sittler. 13. Joh. Wath. Kloss, Buchbinder u. Odilia Kuchmann. 13. Konr. Klamm, Tagl. u. Christiane Wader. Dezember. Eheschließungen. 8. Robert Gussinger, Kaufm. m. Laura Wankler. 8. Christian Red. Fuhrmann, m. Eva Jengler geb. Oberl. 8. Joh. Gg. Zimmer, Schneider m. Luise Worrkopf. 8. Aug. Kettner, Landw. m. Rath. Arnold. 8. Eug. Damian Florig, Buchbinder m. Elisabeth Blant. 8. Laver Häberle, Tagl. m. Rath. Rieß. 8. Gg. Schmidt, Fabrikarb. m. Eva Vollmuth. 8. Anton Friedrich, Fabrikarb. m. Charl. Reigler geb. Holländer. 8. Joh. Ködel, Maurer m. Elisabeth Friz. 11. Konrad Endres, Schneider m. Wbil. gen. Elise Reyer. 11. Wbil. Freese, Möbeltröp. m. Rath. Kaubed. 13. Karl Adolf Mayer, Tischler, m. Elise Carrier gen. Seidelmann. Dezember. Geborene. 4. d. Fabrikarb. Hub. Hofmann e. S. Arthur. 1. d. Kaufm. Max Koch e. L. Joha. Aug. Irma. 8. d. Verh. Beamten Heinrich Simon e. S. Derrn. Wbil. 6. d. Baumeister Anton Wittl e. L. Emma. 2. d. Tagl. Karl Wäh e. S. Ferd. Gust. 4. d. Fabrikarb. Joh. Haas e. L. Elise. 7. d. Heizer Joh. Friz e. L. Mina Elise. 8. d. Hilfsweidmann. Aug. Herrmann e. L. Luise. 4. d. Hoboist Julius Wille e. S. Derrn. Emil Jul. 3. d. Schuhmachermstr. Joh. Wbil. Müller e. L. Elise Rath. 7. d. Gärtner Joh. Bender e. L. Mina Dorothea. 7. d. Schuhm. Joh. Werner e. S. Josef. 10. d. Wagner Joh. Baumfuß e. L. Elise. Christine. 8. d. Tagl. Tobias Ulrich e. L. Bertha Rosa. 8. d. Ingenieur Otto Böhlinger e. S. Otto Karl Georg. 10. d. Kaufm. Frdr. Wäter e. L. Joha. Elise. 9. d. Kaufm. Gg. Adam Gätermann e. L. Marie Elise. 8. d. Goldarb. Rich. Junold e. S. Otto Richard. 4. d. Schieferbeder Aug. Reu e. L. Anna. 7. d. Schmelzer Heint. Bremier e. S. Karl Emil Heim. 7. d. Fabrikarb. Frz. Schäfer e. S. Wulfan. 8. d. Tagl. Leonh. Aiter e. S. Arthur. 8. d. Wirth Wbil. Schran e. S. Wbil. Jul. Pet. 6. d. Gastwirth Frdr. Steinmeyer e. S. Karl. 11. d. Maurer Wbil. Bühler e. S. Wbil. Friede. 9. d. Hofenaufr. Frz. Epp e. L. Mathilde. 8. d. Maschinenf. Karl Müller e. S. Wbil. Joh. 9. d. Schneider Alois Seiber I. e. L. Anna Maria Margal. 10. d. Schuhm. Wbil. Blum e. L. Elise. 7. d. Weidmeyer Karl Weber e. L. Marie Anna. 10. d. Telegraph. Renteur Just. Altmeyer e. L. Emma Gertrude. 8. d. Hilfsarb. Gg. Ant. Klingler e. S. Wbil. Joh. 12. d. Siefelbm. Gg. Adler e. L. Emilie Margal. 9. d. Schneidermstr. Joh. Weig e. S. Josef. 11. d. Dreher Pet. Kridas e. L. Frziska. 10. d. Tagl. Josef Mangin e. S. Heim. 9. d. Architect Christof Sammel e. L. Johanna. 8. d. Weidmann. Joh. Pet. Wölz e. L. Sof. 8. d. Tagl. Gg. Wei. Helm e. S. Philipp. 9. d. Schuhm. Karl Friz e. S. Karl Heim. 7. d. Apotheker Karl Frizert e. S. Frz. Rudh. 12. d. Handeldm. Ludw. Schaab e. L. Rath. 12. d. Bahnarb. Heint. Widel e. S. Karl Theob. 11. d. Tagl. Aug. Bod e. L. Sofie Marie. 12. d. Bahnarb. Karl Wbil. Heinrich e. S. Karl Wbil. 10. d. Ladierer Frdr. Kraus e. L. Rosa Pauline. Dezember. Gestorbene. 7. Ditto, S. d. Schlossers Karl Klein, 8 M. 27 J. a. 5. d. verh. Maschinenfabrik. Jakob Schuff 52 J. a. 8. Clara Elisabeth, L. d. Zimmermanns Gg. Christof Schmitt 3 J. 22 J. a. 7. Ernst Adolf, S. d. Schneiders Wbil. Franz, 1 J. 10 M. a. 8. Anton, S. d. Bierbr. Ant. Rupp, 6 M. 10 J. a. 9. Rath. geb. Kautler, Ehefr. d. Wäders Daniel Leonhard, 59 J. 4 M. a. 7. d. verh. Schuhm. Valerian Reffelhaus, 66 J. 8 M. a. 10. d. verh. Zimmermann Wilhelm Weig, 50 J. 4 M. a. 10. Karl, S. d. Wäders Karl Dellriegel, 1 J. 2 M. a. 10. die ledige Dienstmagd Karol. Kautler, 20 J. 1 M. a. 11. Amalie geb. von Wegern, Ehefr. d. Holoperni. Johs. Starke, 52 J. a. 11. Anna Maria geb. Münch, Ehefr. d. Tagl. Gg. Renges, 39 J. a. 11. Sofie geb. Braun, Ehefr. d. Landbesesf. Wbil. Friedr. Jul. Müller, 43 J. 11 M. a. 9. der ledige Schreiner Joh. Aml, 22 J. a. 11. Christine geb. Kopf, Ehefr. d. Stadireisenden Wbil. Hofmann, 63 J. a. 12. d. verh. Trödler Jakob Jacobi, 49 J. 8 M. a. 12. Eva, L. d. Tagl. Adolf Horn, 13 J. 1 M. a. 11. d. verh. Wirth Gg. Pet. Dautler, 52 J. 4 M. a. 12. d. verh. Handeldm. Adam Koch, 43 J. 1 M. a. 11. Heinrich, S. d. Tagl. Josef Mangin, 17 Std. a. 12. d. verh. Schauspieler u. Photograph Karl Bagliarucci, Ritter von Kieselstein, 34 J. 2 M. a. 13. Rath. Barb. geb. Köhler, Wwe. d. Tagl. Frz. Jos. Hofmann, 52 J. 11 M. a. 13. d. verh. Schreiner Gg. Laubenflos, 50 J. 4 M. a. 13. Sulanna Sophie geb. Jurbuch, Wwe. d. Wäterschaftn. Jul. Ränger, 79 J. a. 13. Barb. L. d. Tagl. Jakob Müller, 8 J. a. 13. Marie Albertine geb. Hüniger, Ehefr. d. Berl. Beamten Rob. Gachmann, 31 J. 5 M. a. 14. die ledige Fabrikarbeiterin Elise, Roth, 10 M. 6 M. a.



# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Verkauf von Antheilen

### Erkenntlichmachung.

Die Weihnachtsgeldungen betreffend.

Das Reichs-Vollamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum ein Schreiben, in welchem die Bestimmungen über die Weihnachtsgeldungen, welche zu bestimmen, damit die Pächter sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenzudrängen, so wie die Pächter in der Jahresabrechnung.

Die Pächter sind hienach zu ersuchen. Dasselbe enthält die Bestimmungen über die Weihnachtsgeldungen, welche zu bestimmen, damit die Pächter sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenzudrängen, so wie die Pächter in der Jahresabrechnung.

Das Reichs-Vollamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum ein Schreiben, in welchem die Bestimmungen über die Weihnachtsgeldungen, welche zu bestimmen, damit die Pächter sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenzudrängen, so wie die Pächter in der Jahresabrechnung.

### Erkenntlichmachung.

Die Erkenntlichmachung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes betreffend.

Rach dem oben angeführten Gesetzes-Paragrafen ist jedermann der in einem Steuerbezirk erkaufte, oder nach dem seine Steuerpflicht geruht hat, erstmalig wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der freiwilligen Tätigkeit bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.

Hieraus werden die Steuerpflichtigen mit dem Aufsatze aufmerksam gemacht, daß die Bestimmungen hinsichtlich der Einkommensteuererklärung gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes ausgeführt werden. Mannheim, 14. October 1894. Der Groß-Steuerkommissar für den Stadtbezirk Mannheim Dautz.

### Erkenntlichmachung.

Die Erkenntlichmachung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes betreffend.

Rach dem oben angeführten Gesetzes-Paragrafen ist jedermann der in einem Steuerbezirk erkaufte, oder nach dem seine Steuerpflicht geruht hat, erstmalig wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der freiwilligen Tätigkeit bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.

Hieraus werden die Steuerpflichtigen mit dem Aufsatze aufmerksam gemacht, daß die Bestimmungen hinsichtlich der Einkommensteuererklärung gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes ausgeführt werden. Mannheim, 14. October 1894. Der Groß-Steuerkommissar für den Stadtbezirk Mannheim Dautz.

### Erkenntlichmachung.

Die Erkenntlichmachung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes betreffend.

Rach dem oben angeführten Gesetzes-Paragrafen ist jedermann der in einem Steuerbezirk erkaufte, oder nach dem seine Steuerpflicht geruht hat, erstmalig wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der freiwilligen Tätigkeit bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.

Hieraus werden die Steuerpflichtigen mit dem Aufsatze aufmerksam gemacht, daß die Bestimmungen hinsichtlich der Einkommensteuererklärung gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes ausgeführt werden. Mannheim, 14. October 1894. Der Groß-Steuerkommissar für den Stadtbezirk Mannheim Dautz.

### Erkenntlichmachung.

Die Erkenntlichmachung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes betreffend.

Rach dem oben angeführten Gesetzes-Paragrafen ist jedermann der in einem Steuerbezirk erkaufte, oder nach dem seine Steuerpflicht geruht hat, erstmalig wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der freiwilligen Tätigkeit bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.

Hieraus werden die Steuerpflichtigen mit dem Aufsatze aufmerksam gemacht, daß die Bestimmungen hinsichtlich der Einkommensteuererklärung gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes ausgeführt werden. Mannheim, 14. October 1894. Der Groß-Steuerkommissar für den Stadtbezirk Mannheim Dautz.

## Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. S. 133 Gef. Reg. Ab. VI. Firma: „Erste Mannheimer Holzfabrik Sack & Co.“ in Mannheim. Die dem Carl Schilling in Mannheim ertheilte Procura ist erloschen.

2. D. S. 476 Firm. Reg. Ab. IV. Firma: „Carl Reilmann“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Reilmann. Die dem Carl Reilmann ertheilte Procura ist erloschen.

3. D. S. 702 Firm. Reg. Ab. III. Firma: „H. Fuchs“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

4. D. S. 95 Gef. Reg. Ab. VII. Firma: „Fr. Carl Barth“ in Mannheim. Das Geschäft ist aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Theilhaber Carl Bogel übergegangen, der hienach unter der gleichen Firma fortsetzt.

5. D. S. 477 Firm. Reg. Ab. IV. Firma: „Fr. Carl Barth“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Bogel. Wesserschmied in Mannheim. Derselbe hat seiner Ehefrau Anna Bogel geb. Mang die hienach ertheilte Procura ertheilt.

Der am 9. November 1894 zwischen den Genannten errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft gemäß § 1362 bis mit 1894 bis zum Betrage von 50 M., die jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft.

6. D. S. 331 Firm. Reg. Ab. II. Firma: „Carl Fiedt“ in Mannheim. Das Geschäft ist nach dem Ableben des Carl Fiedt auf dessen Wittve Cäcilie Fiedt geb. Weidner in Mannheim übergegangen, die hienach unter der gleichen Firma fortsetzt. Die Procura des Jakob Gengenbäumer bleibt unverändert.

7. D. S. 98 Gef. Reg. Ab. VII. Firma: „Hoffmeister & Co.“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Carl Hoffmeister und Ratan Gutmann, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 7. Dezember 1894 begonnen. Die ehelichen Güterverhältnisse des Carl Hoffmeister sind bereits unter D. S. 152 des Handelsregister-Ab. IV bei der Firma Hoffmeister u. Kriemler veröffentlicht.

8. D. S. 478 Firm. Reg. Ab. IV. Firma: „E. G. Schwab“ in Mannheim. Inhaber ist Emil Heinrich Schwab, Kaufmann in Mannheim.

9. D. S. 97 Gef. Reg. Ab. VII. Firma: „Balthasar Oppenheimer“ in Mannheim. Der am 9. November 1894 zwischen Otto Oppenheimer und Ottilie von Hornberg errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft gemäß Artikel 1500 bis 1504 des nachgehenden badi-schen Landrechts bis zum Betrage von 200 Mark, den jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft.

10. D. S. 337 Firm. Reg. Ab. III. Firma: „A. Goldmann sen.“ in Mannheim. Der Firmeninhaber hat seiner Ehefrau Friederike Goldmann geb. Groß in Mannheim Procura ertheilt. Mannheim, 12. Dezember 1894. Dr. Amtsgericht III. Wittermayer.

### Öffentliche Bitte.

Der Vorstand der freiwilligen Gemeinde beschließt, in Gemeinschaft mit dem freiwilligen Frauenverein, den schulpflichtigen Kindern wöchentlich zweimalige Gemeindegewandungen auch in diesem Jahre eine Weihnachtsgeldung zu bereiten, weshalb er sich erlaubt, an die wohlhabenden Mitbürger und Freunde der Gemeinde die hienach ersuchte Bitte zu richten, durch Spenden an Geld oder sonst geeigneten Gaben zur Anschaffung der schönen Gewandungen beizutragen zu wollen.

Zur Empfangnahme von Gaben sind gerne bereit: 3175 Fr. Regel, P. 7, 14a. Frau Köhn, H. 4, 14. Frau De Haas, H. 9, 18. Frau Rhodius, H. 2, 18. Frau Ludwig, Ludwigshafen. Um die ergebenste Unterzeichnung. Für den Vorstand: Fr. Kantschhausen, G. 4, 12. G. Schneider, Prediger, Dammstr. 7.

### Öffentliche Bitte.

Der Vorstand der freiwilligen Gemeinde beschließt, in Gemeinschaft mit dem freiwilligen Frauenverein, den schulpflichtigen Kindern wöchentlich zweimalige Gemeindegewandungen auch in diesem Jahre eine Weihnachtsgeldung zu bereiten, weshalb er sich erlaubt, an die wohlhabenden Mitbürger und Freunde der Gemeinde die hienach ersuchte Bitte zu richten, durch Spenden an Geld oder sonst geeigneten Gaben zur Anschaffung der schönen Gewandungen beizutragen zu wollen.

Zur Empfangnahme von Gaben sind gerne bereit: 3175 Fr. Regel, P. 7, 14a. Frau Köhn, H. 4, 14. Frau De Haas, H. 9, 18. Frau Rhodius, H. 2, 18. Frau Ludwig, Ludwigshafen. Um die ergebenste Unterzeichnung. Für den Vorstand: Fr. Kantschhausen, G. 4, 12. G. Schneider, Prediger, Dammstr. 7.

### Weihnachten

Rechts Wandler der Landstraße, sowie Arbeiter aller Art wird alljährlich bei uns eine Besprechung in angemessener Form zu Theil.

Wer bitten eble Menschenfreunde um Gaben von w. enen Sachen, Zigaretten, Kleider, Duden, Leinwand, Cigarren. Des freundlichen Dankes der Empfänger sei jeder Gebet gewiß.

### Verberge zur Heimath

Der Vorstand: Schrader, Kules, Baffermann, Moor, Dr. Düringer, Wärmel, Groß, Engelhard, Feinbes, Ludwig, Strauß, Baunert. Bei Besonderegung erfolgt Rückzahlung der Gaben.

In Wonnemünden für Wäsche empfiehlt sich Frau Marie Schünert, T. 1, 1, III.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum lasse ich ergehen, daß ich in dem Hause des Hrn. Tüchermeister's Verh. 2. 4. 11 ein

## Friseur-Geschäft

L. 4. 11. eröffnet habe. — Die hienach beschriebene, welche ich meiner Ausbildung in den ersten Geschäften gewidmet habe, berechtigt mich zu der Hoffnung, mein Unternehmen glücklich unterst. zu leben und sichere ich sorgfältige und rasche Bedienung im Voraus an. Aufzeichnung aller modernen Haararbeiten für Damen und Herren. Gesellschafts-frisuren etc.

Andem ich mich gereinsten Wohlwollen eines verehr. Publikums angelegentlich empfehle, zeichne

## Friedrich Schnelder

L. 4. 11. Friseur. L. 4. 11. Hochachtungsvoll

## Mehl.

für Weihnachtsbäckerei empfiehlt sich feinstes Confect-Mehl sowie alle anderen Sorten Mehle in nur bester Qualität, trocken u. gut badeud, zu den billigsten Preisen.

Bei Bestellung von 10 Pfund frei ins Haus.

Mehl- u. Hülsenfrüchten-Handlung Franz Huckler, S. 1 No. 1, gegenüber der „rothen Rose“.

## Bitte

Beim Besuchen des Weihnachtsgeldes eruchen wir die Freunde und Gönner unserer Kirche, auch in diesem Jahre unserer Waisen zu gedenken, damit wir in der Lage sind, denselben ein frohes Fest bereiten zu können. Gütige Gaben jeder Art werden hienach entgegengenommen von Fräulein Wisse Grotzer, O. 7, 9. Der Vorstand: 33442 der Marien-Waisens-Anstalt.

## Kaufmännischer Verein

Mannheim. Dienstag, 18. Dezember ev., Abends 8 1/2 Uhr im Theater-Saale

## Vortrag

des Herrn Schriftsteller Dr. Glücksmann aus Wien über: Die Comödie des Lebens (Vorlesung über die Dichtungen von Paul Witzels, Hofschullehrer in hier). Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. Die Saalkarten werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesung ausgeschlossen. Der Vorstand.

## Punsch-Essenzen

als: Arau, Rum, Burgunder, Ananas, Erdbeere, Vanille, Kaiser, Schweden- und Schlemmer-Punsch. v. Harber, Schürer u. Kramer

## Frankfr. Honighuchen, Nürnb. und Basler-Lebkuchen, Engl. Biscuit

in großer Quantität von Hantley & Palmer, in London. empfiehlt 54001 Louis Loehert, R. 1, 1 Spießmarkt

## Nachhilfe-Stunden.

Ein junger Mann, der das Gymnasium absolviert hat, könnte einem jüngeren Schüler in den Realschulen sowie in Latein, Griechisch und Französisch Nachhilfe-Stunden ertheilen. Rab. bei 53946 Emil Bollrath, L. 15, 2a

## Commiss-Gesuch.

Auf dem Bureau einer auswärtigen größeren General-Agentur findet ein mit den einschlägigen Arbeiten, namentlich der Correspondenz vertrauter junger Mann Stellung und werden Bewerber aus der Lebensveränderungsbranche bevorzugt. 54002

Gest. Anerbieten nebst Zeugnissen, Photographie u. Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an 54002 an die Expedition.

## Nachhilfe-Stunden.

Ein junger Mann, der das Gymnasium absolviert hat, könnte einem jüngeren Schüler in den Realschulen sowie in Latein, Griechisch und Französisch Nachhilfe-Stunden ertheilen. Rab. bei 53946 Emil Bollrath, L. 15, 2a

## Commiss-Gesuch.

Auf dem Bureau einer auswärtigen größeren General-Agentur findet ein mit den einschlägigen Arbeiten, namentlich der Correspondenz vertrauter junger Mann Stellung und werden Bewerber aus der Lebensveränderungsbranche bevorzugt. 54002

Gest. Anerbieten nebst Zeugnissen, Photographie u. Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an 54002 an die Expedition.

## Nachhilfe-Stunden.

Ein junger Mann, der das Gymnasium absolviert hat, könnte einem jüngeren Schüler in den Realschulen sowie in Latein, Griechisch und Französisch Nachhilfe-Stunden ertheilen. Rab. bei 53946 Emil Bollrath, L. 15, 2a

## Commiss-Gesuch.

Auf dem Bureau einer auswärtigen größeren General-Agentur findet ein mit den einschlägigen Arbeiten, namentlich der Correspondenz vertrauter junger Mann Stellung und werden Bewerber aus der Lebensveränderungsbranche bevorzugt. 54002

Gest. Anerbieten nebst Zeugnissen, Photographie u. Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an 54002 an die Expedition.

## Anlehens-Ründigung.

Nr. 14.747. Die Stadt Freiburg im Breisgau kündigt hiermit die Anlehen der beiden 4 1/2 % Anlehen vom 12. Juli 1881 und vom 14. August 1884 gemäß § 5 der zum 1. Dezember 1894 bedingungen auf 1. April 1895 zur Beendigung.

Die letztere erfolgt durch die auf den Obligationen bezeichneten Zahlstellen. Der Zinsfuß endet mit dem 1. April 1895.

Die Stadt bietet jedoch den Obligationen-Inhabern gleichzeitig die Fortsetzung des bisherigen Verhältnisses in der Art an, daß sich nur der Zinsfuß der Schuldverschreibungen von 4 auf 3 1/2 Prozent ermäßigt, während alle übrigen ursprünglichen Anlehenbedingungen unverändert erhalten werden.

Diebei wird den Gläubigern die Veranlassung gewährt, daß die Zinsherabsetzung für das 1881er Anlehen erst mit dem 1. October 1895 und für das 1884er Anlehen erst mit dem 1. Dezember 1895 erfolgt, so daß die Coupons des 1881er Anlehen, welche auf 1. April und 1. October 1895 und 1896 die Coupons des 1884er Anlehen, welche auf 1. Juni und 1. December 1895 verfallen, noch mit vollem 4 1/2 % und erst die im Jahr 1896 und später verfallenden mit 3 1/2 % auszubehalten werden.

Diesem Anlehen-Inhabern, welche unter obigen Bedingungen concertiren wollen, haben dies in der Zeit bis zum 3. Januar 1895 unter Einlegung der Obligationen, der Talons und Coupons beim Stadtrathamt Freiburg im Breisgau anzuzeigen.

Dieselben erhalten binnen 10 Tagen ihre vollfreie und verhöferte einzuliefernden Papiere in gleicher Weise mit neuen Talons und Coupons zurück, nachdem der Conversion-Bermerk durch Abtempelung auf den Obligationen angebracht worden ist.

Zur Vermittlung der obigen Conversion ertheilen sich folgende diefige Bestimmen an:

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Dem anonymen Schreiber vom 7. Dezember d. J. zur Kenntniß

daß mir unterzeichnete den uns mitgetheilten Wunsch nicht erfüllen können, da unsere Tochter Hedwig in der Mannheimer Zehnhof-Akademie für Damen-Bildung, N. 2, 15, eine vorzügliche Selbstkünstlerin erlangt hat und jetzt selbstständig ihre Kunstfertigkeit großen Zuspruch findet.

Ihr ganzes Vorhaben können wir nur als unfein bezeichnen, namentlich den gefälligen Ausdruck der Nationalität.

L. Linn, Lehrer, und Frau in Feilbühlhausen bei Kusel.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Wittve der Rheinischen Creditbank, Christian Mez, A. A. Krebs, Gebrauder Kaufm., S. Dufas, Ed. Kaufmann & Co., Gewerbetreibende e. B., Freiburg im Breisgau, den 11. Dezember 1894. Der Stadtrath: Dr. Winterer.

## Todes-Anzeige.

Heute früh 5 1/2 Uhr verschied sanft nach kürzerem Leiden im Alter von 81 Jahren 2 Monaten unser innigst geliebter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Herr Friedrich Landfried senior.

Wir bringen diese schmerzliche Nachricht zur Kenntniss unserer theilnehmenden Verwandten, Freunde und Bekannten und bitten um stille Theilnahme. 54280 Heidelberg, 15. Dezember 1894.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. Dezember, Nachmittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt



# Neuer Medicinal-Verein

Mannheim.  
(Gegründet von Franz Thorbede) C. S.  
**Sonntag, 16. Dezember,**  
Nachmittags 3 Uhr

## Weihnachts-Feier

mit **Verloosung**  
in den gesamten  
**Lokalitäten der „Kaisershütte“**  
unter gest. Mitwirkung des  
Orchester-Verein u. des Mannheimer Sängerkreis.  
Für reichhaltiges Programm, als:  
**Theater, Gesang, Declamationen**  
und Musikpièces  
ist bestens Sorge getragen und sind unsere Mit-  
glieder nebst Familienangehörigen freundl. eingeladen.  
54227 Das Comité.

## 2er Club.

**Sonntag, den 29. Dezember d. J., Abends 8 Uhr**  
Abend in den Sälen des Badner Hofes unser  
**Weihnachts-Fest**  
mit **Gabenverloosung und Tanz**  
Bitt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen  
freundl. einladen.

Der Vorstand.

P. S. Vorschläge für Singführer sind schriftlich, von jetzt  
bis längstens Mittwoch, den 26. Dezbr., Abends dem Vorstand ein-  
zureichen. 54025

## Weihnachten!

Die besten und billigsten

51984

# Pianino's

bei **Th. Sohler, O 2, 1.**

## Dr. Haarmann's

# VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen

## Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Extrakt, dabei gänzlich  
frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In  
Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den  
einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cocoa, Punch  
u. d. d. d. d. Wohlgeschmack, Kochrecepte gratis. Nur  
mit Schutzmarke und Firma von Haarmann & Reimer  
in Holzwinden. 10 Päckchen 20 Pf.; 5 Päckchen 1  
Mark; sowie

Neu! Haarmann & Reimer's Neu!

## Vanillirter Bestreu-Zucker

in Dosen à 50 Pfennig. 53650

Zu haben in Mannheim bei:

- |                                       |                             |
|---------------------------------------|-----------------------------|
| Frider. Becker, D 4, 1 und<br>G 2, 2. | J. Anab, H 1, 6.            |
| Wolff Burger, S 1, 4                  | Wolff Leo, E 1, 6a.         |
| Georg Dietz, G 2, 8.                  | Jac. Sichtenhauer, B 5, 10. |
| Gebrüder Ebert,                       | Adwig & Schütthelm, O 4, 3. |
| Ph. Gaud, D 2, 9, G 3, 14.            | Louis Eckert, R 1, 1.       |
| Joh. Garter, N 3, 15.                 | Ferd. Schotteler, H 9, 4.   |
| Herm. Bauer, N 2, 6.                  | H. Strahl, O 4, 13.         |
| Wilh. Horn, D 5, 10.                  | H. Thamm, D 8, 1.           |
| Jacob Hof, Q 2, 13.                   | Fr. Trautner, E 2, 3.       |
| H. Heidenreich, H 2, 1.               | Jacob Hill, M 2, 6.         |
| Peter Korb, E 2, 13.                  | Carl Becker, G 3, 5.        |
|                                       | Gebr. Jippner, O 8, 34.     |

In Eberbach: Otto Rappes, Ferd. Krauth. In  
Badenbura: Michael Blach, C. S. Stern. In Rastatt:  
Apoth. R. Müller.

Depot für Baden, Pfalz u. Rheingebiet:  
**Bassermann & Herrschel, Mannheim.**

## Sämmtliche Back-Artikel

### Weihnachts-Bäckereien

in nur feinsten Qualitäten bei billigsten Preisen. 53811

**J. Schneider, G 3, 16, Filiale K 2, 29.**

# KASSELER HAFER-KAKAO

genießen, der von allen ärztlichen Autoritäten (Geh.-Rath  
Kussmaul etc.) empfohlen wird.

Kasseler Hafer-Kakao ist nur in Cartons von 27 Würfel  
zum Preise von Mk 1.- in allen Apotheken und ersten  
Geschäften erhältlich.

Er sättigt u. kräftigt, erhöht die Lebensenergie, be-  
wirkt bei fortwährendem Genuss wesentliche Zunahme  
des Körpergewichts und ist unersetzlich für Magenle-  
idende und Erholungsbedürftige. 52172

Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Cassel

# Kühne & Aulbach,

Reiseartikel-Fabrik, 58892

Größtes Geschäft Süddeutschlands.

Fabrik u. Lager: **Q 1, 16.**

Filiale: **P 1, 12.**



Patent-Rohrlocher,  
Engl. Rindleder-  
Säcke,  
Recessaires-Taschen,  
Reisetaschen,  
Plaidhüllen,  
Portemonnaies,  
Cigarren-Etui,  
Postträger,  
Schürzen.



Kühne & Aulbach

**Q 1, 16.**

Große Auswahl  
in den so beliebten  
**Sportwagen**  
von Mk. 8 an.



Kühne & Aulbach

**Q 1, 16.**

Schankelpferde,  
Kollpferde,  
Kinderpeitschen,  
Kinderzänne.

## Naether's Reform! Kühne & Aulbach

Abrol. Stohrer, geg. d. Hosenreiter, d. Kind,  
unt. d. Tisch, geg. d. Herrensattel,  
durch Selbstlösen oder Nach-  
lässigkeit d. Beilassung!  
Ganz vor-  
züglich.



Zu benutzen als hoher Stuhl o. Fahrstuhl mit  
groß. Tisch u. Schrankkasten, reisender Spiel-  
vorrichtung u. humoristischen Silhouetten!  
Altenb. Polster! Unzerbr. Nachgeschirre!

**Q 1, 16**

**Kinderstühle**  
Kinder-Schreibpulte  
Kindertische  
Kinderbänke  
Leiterwagen  
Puppenstühle.

## Kühne & Aulbach

**Q 1, 16.**



**Kinderwagen,**  
**Puppen-Wagen**  
300-400 Stück  
auf Lager,  
zu streng festen aber  
billigsten Preisen.

## Großes Lager in Spielwaaren.

„Billige Preise.“



**Trimpffühle**  
In allen Preislagen wie folgt:  
Ganzleder Stuhl 2,90 Mk. mit Arm-  
lehne 3,90 Mk. mit Schirm 4,50  
Mk. mit Armlehne, und Beinhölzer  
Mk. mit Armlehne, und Beinhölzer  
complett 5,35 Mk. 53763

## Otto Weberbeck,

P 1, 1. Pflanzen P 1, 1.

Neuheit ersten Ranges!  
Reinlichste und übertrafen durch  
**Naether's Kosmosstuhl!**



Kein An- u. Abhängen der Beinlehne!

Das Schönste  
**Weihnachts-Geschenk**  
Euzig in seiner Art.  
für Herren u. Damen.  
Haupt-Niederlage  
**Carl Komes,**

N. L. Kaufhaus, N. L. L.  
Preisliste gratis und  
franco 53883



**Kinder-  
Sportwagen.**

Reizendes Spielzeug  
für Knaben u. Mädchen  
vollig gefahrlos.  
Doch keine solche Aus-  
führung in allen Preis-  
lagen 53968a  
von Mk. 9 an.

**Carl Komes,**  
N. L. L. Kaufhaus.

Größtes Lager in:

**Seiden-, Filz- und  
Fodenhüten,  
Chapeauclagues**

**Reise-  
Mützen.**

**Fortwährend  
Eingang von  
Englischen u.  
Wiener Neuheiten.**

**Filzwaaren**

für techn. Zwecke.

**Billigste Preise.**

**Weihnachten  
1894.**

*Sie*

## machen den Damen die grösste Freude,

wenn Sie Stoffhandschuhe aus der Oberrohnaer  
Stoffhandschuh-Fabrik G. H. Luellmaly jr. unter den  
Christbaum legen.



Jedes Paar enthält Schutzmarke  
und Preis eingedruckt.

Oberrohnaer Stoffhandschuhe sind  
wegen ihrer vorzüglichen Qualität und Preiswürdig-  
keit berühmt. 53653

Erhältlich bei: **Friedrich Bühler, Mannheim,**  
D 2, 10; **Georg Kahnweiler, Mannheim,** mecha-  
nische Strickerei und Gendensfabrik, G 2, 24.

Rhein.  
**Eng-Verhandlungsgesellschaft!**  
Director Versandt in  
Beste Bezugsquelle  
wollene Fabrikate in  
Paletot, Tuch,  
Reichl. Muster-Ausw.

**Gebr. Esser.**  
Aachen 66.  
Private Fabrikpreise  
für gediegene, rein-  
Kammgarn, Cheviot,  
Bukskin.  
sof. franco gegen franco

## Als Weihnachts-Geschenke

empfehle in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen:

- Fertige Damen-Hemden.
- Taschentücher in Leinen und Battist.
- Handtücher abgepaßt und am Stück.
- Tischtücher und Servietten.
- Theegebede mit und ohne Servietten.
- Tischdecken in Peluche und Fantasie.
- Pique- und Waffeldecken.
- Wollene Bettdecken und Reisdecken.
- Vorhangstoffe in weiß und crème, in allen  
Breiten, abgepaßt und am Stück. 53265
- Wollene Vorhänge und Portièren.
- Bett- und Sofa-Vorlagen in Germania,  
Tapistry, Velours, Arminster, Tournay und  
Empire in allen Größen und Preislagen.

**J. A. Ettlinger.**

D. R. P. 69951. **Prachtvolle Weihnachtsgeschenke!**

## Kinderpulte

verfügbare, für Schüler vom 6-18.  
Lebensjahre. Bestes Mittel zur Ver-  
hütung von Kurzsichtigkeit, Rückgrats-  
verkrümmung u. s. w. 51889

Die Pulte verdienen zur Ansicht; bei  
Nichtconvenienz Zurücknahme.

**Fuhrmann & Hauss III**  
Schulbank- u. Kinderpultfabrik  
Frankenthal i. Pfalz.

Niederlage in Mannheim bei **S. Burgbaum, Marktplatz.**

## Anzeige und Empfehlung.

Wohle den geehrtesten Herrschaften und Einwohnern der Stadt  
Mannheim die ergebene Anzeige, daß ich mit einem Transport  
schöner, gesunder, ärztlich unterworfener Schweizerfühe in der seit 18  
Jahren wohlbekanntem Schweizer Sommer-Milchfabrik im  
Schloßgarten u. angetroffen bin und nun von heute an auch über  
Winter Kindermilch in Flaschen und andere Milch ähnlich wie  
mal frisch ins Haus bringe, welches alles durch eigene Leute pünkt-  
lich besorgt wird. Die Kindermilch wird nur durch gutes Ziegen-  
futter erzeugt, laut ärztlicher Bescheinigung. Die Kühe stehen unter  
ärztlicher Kontrolle und wird nur die Milch von den eigenen Kühen,  
welche im Schloßgarten leben, verabreicht. — Schriftliche und  
mündliche Bestellungen werden gerne angenommen bei  
54253  
**J. S. Weiffner, Schweizer Milchhandlung, Mannheim, Schloßgarten.**







Eine kleine Dampfmaschine, 1/2 Pferdekraft, zu verkaufen. 54258 G 6, 12, 8. Stod.

Kanarienvogel, echte Pariser Koller, sehr billig und garantiert. 3. Schuch, 15. Durrstr. 35. 50951

Kanarienvogel, echte Pariser Koller, sehr billig und garantiert. 3. Schuch, 15. Durrstr. 35. 50951

Stellen finden Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Neben-Verdienst. In Expedition für gewandte Bedner. 25 Jahren im D. O. befindlich...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Wirth gesucht. Für eine große Restauration in Heidelberg...

Ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit auf Ziel gel. Ndd. im Berl. 54201

Ein hübsches Mädchen tagelöhner gesucht. 54199 Zu erfragen C 2, 3, 8. St.

Ordnung. Mädchen auf Ziel gel. J. 7. 13a 2. St. 54179

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

Stellen finden. Kaufmann, erlesenen Alters, sucht zu einem bestehenden reniabilen Geschäft...

H 7, 9 Laden mit großen Schaufenstern, Brustküche (hauptsächlich f. Metzger), auch zu anderem Geschäft geeignet, nebst Wohnung u. Zubehör zu vermieten. 52871

O 6, 5 Laden mit Wohnung per 1. April zu vermieten. 53755

P 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

T 1, 3a Redakteur, Laden, schön und groß, auf 1. Febr. 1895 z. v. 51802

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

W 6, 23 Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnung zu vermieten. 51243

G 5, 17 keine und große 1/2 Wohn. zu verm. Näheres K 4, 23. 53585

G 7, 15 hübsch dem Kutschent. hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Manufaktur, Zubehör u. Gas- und Wasserl. zu verm. 51169

G 7, 15 1. u. d. Ringstr. 2. St. 56 3. u. Zubehör, ev. auch noch Wasserl. hell, geräumig, zu verm. 51693

G 7, 31 1. St. u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stod. 53505

G 8, 26 2. St. 3. St. u. Küche zu verm. 53092

H 7, 26 3. St. u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stod. 51643

H 8, 3 Ringstraße, 6 Zimmer u. Zubehör mit od. ohne Magazin zu verm. Näheres R 7, 27, Bureau.

H 8, 22 3. St. (Schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres H 8, 22, 2. u. 6. 14. 51240

H 8, 23 4. St. (Schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres H 8, 22, 2. u. 6. 14. 51240

H 8, 24/25 (Schöne Wohnungen, 3 u. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, 2. St. u. Küche u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres H 8, 22, 2. Stod ob u. 6. 14. 51240

H 9, 5/6 2. Stod, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör, auch getheilt zu vermieten. Näheres G 8, 8, Hof. 50474

H 9, 1aa 2. St. u. Küche zu verm. Näheres H 9, 1aa, Hof. 52848

H 10, 21 2. St., 3 Zimmer, Küche per 1. Dezember od. später zu verm. 52042

H 10, 26 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. 53434

J 5, 4 2. St. u. Küche bis 1. Januar beziehbar zu vermieten. 53734

J 7, 13a 4. St., 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 54179

J 9, 27 Wohnung zu vermieten. 53501

K 1, 3 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres parterre. 52367

K 1, 12 Wohnung, 7 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort oder spät. zu verm. zu erfr. R 7, 25, part. 54031

K 1, 15 2. St., 7 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 51698

K 2, 1 8 Stiegen hoch, 2 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 53802

K 2, 20 4. St., u. Küche per 1. Febr. z. v. 53301

K 3, 16 Ringstr., 4. Stod, kein möbl. gr. Zimmer billig zu verm. 53213

K 4, 8 2. Stod, Wohnung u. Zubehör zu verm. 52504

K 4, 13 Ringstraße, eleg. 2. Stod, besteh. aus 6 Zimmern, Küche, u. Zubeh. 1. März zu vermieten. Näheres parterre. 54217

T 6, 12 1. St. u. Küche zu vermieten. Große Mergelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3. u. 1. St. u. Küche f. zu v. Näheres U 6, 19. 49588

U 3, 20 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später an eine ruh. Familie zu verm. 52778

U 6, 27 4. St., 1 Zimmer u. Küche, auf die Straße gehend, zu verm. Näheres 2. St. 51517

Kaiserring, eine eleg. Wohnung, 2. Stod, 10 Zimmer u. Zubehör, mit Balkon und Garten, per 1. April z. v. Objekten unter Nr. 53205 an die Exped. ds. Bl. erfragen.

2 leere Part. Zimmer im Villadirekt zu verm. 53300

Näheres K 3, 13, im Laden. 3. Stod, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 51334

Näheres F 8, 10, 2. Stod. Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei F. Doll. Kirchendiner, 15 Durrstraße 21. 49589

Reyherstraße 1a, 2. St., Küche, Keller u. f. f. v. 54202

Friedrichstr., pr. 1. April 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Magdalkammer zu verm. 54241

Näheres G 8, 29. Rheinstraße, eleg. Etage, 8 große Zimmer u. Zubehör, so gleich oder später zu verm. Näheres G 8, 29. 54940

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. u. Keller zu verm. 49587

Trattenerstr. Nr. 8-10. Schwegelstr. rechts. Schwepingerstr. 70a, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör billig zu vermieten. 49166

3-4 Zimmer in guter Lage zu verm. Näheres B 7, 15, im Compt., im Hof links. 51165

Eine schöne Wohnung, fünf Zimmer, Küche u. Zubehör, 2. Stod, Gas- u. Wasserleitung per 1. März 1895 evtl. früher zu vermieten. 53861

Oskar Prestinari, Waldhofsstr. 29/31. Mehrere kleinere Wohnungen sofort zu vermieten. 50580

Zu erfragen H 8, 28, 2. St. Keppelerstraße No. 23 2 Treppen hoch, schöne abgeth. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Keller sofort preiswürdig zu vermieten. 53279

Friedrichstraße No. 44. f. d. Glasabgeschl. Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu verm. 53870

Möbl. Zimmer A 2, 4 1. St. h. u. 2 geräum. f. sch. möbl. Zimmer, nach der Straße, an 1 ruh. Herrn bis 1. Januar zu v. 53411

C 2, 1 4. St. Café Français, eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. 53934

C 3, 20 2. Stod, 1 g. möbl. Zimmer zu v. 53582

C 7, 15 3. St., gr. gut möbl. Zimmer zu v. 53446

D 1, 12 2. St., 1 gr. Zimmer, H. u. v. 53779

D 2, 1 3. St., möbl. Zimmer, m. Pension z. v. 53500

D 3, 11 3. St. h., einfach 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 53731

D 4, 7 1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn per sofort zu vermieten. 53299

G 7, 16 ein anständ. junger Mann als Portier-Zimmer gelucht. 53128

G 7, 2 2. St., 1 gut möbl. Zimmer, f. f. v. 53462

G 7, 10 2. St., möbl. 3 od. 2 Zimm. an 1 oder 2 Herrn, f. f. v. 54203

G 7, 12 2. St., möbl. 1 od. 2 Zimm. f. f. v. 53228

H 1, 11 2. Stod, rechts, ein schön möbl. Zimmer f. f. v. 53228

H 2, 9 3. St., sch. möbl. 3 od. 2 Zimm. sofort oder später zu verm. 54026

H 3, 7 3. St., ein gut möbl. 3 od. 2 Zimm. f. f. v. 53228

H 5, 1 2. St., sch. möbl. Zimmer (ev. Einz.) mit od. ohne Kost zu vermieten. 52387

H 5, 12 3. St., 1 gut möbl. 3. billig zu v. 53574

H 7, 5c 1. St., 1 sch. möbl. Zimmer zu v. 53574

H 9, 16 2. St., 1 g. möbl. Zimmer zu v. 53997

K 2, 10 3. St., 1 g. möbl. Zimmer, a. 1. Januar billig zu vermieten. 54238

K 3, 7 1. Stod, gut möbl. 3 Zimmer, mit Pension zu vermieten. 53915

K 3, 20 part., 1 sch. möbl. Zimmer, a. d. Straße abh., mit od. ohne Pension billig zu vermieten. 54112

K 3, 25 part., einf. möbl. Zimmer zu v. 53241

L 2, 3 1 g. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 50594

L 2, 4 3. St., 4 schön möbl. Zimmer, f. f. v. 53971

L 2, 12 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 53867

L 6, 6 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 53272

L 12, 8 part., 2 Zimm. links, sch. möbl. Wohn. u. Schlafkammer zu verm. 53056

L 14, 8 3. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 54160

L 18 1. St., 1 g. möbl. Zimmer, f. f. v. 53417

N 3, 2 2. Stod, gut möbl. 2 Zimmer zu verm. 52516

O 3, 2 eine Stiege hoch, zwei g. möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafk.) per Januar zu vermieten. 53617

P 2, 1 Paraderstr. 65, zu v. Dr. M. 12. Näheres H 1, 19. 53375

R 7, 33 3. St. hoch, einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 52364

S 2, 6 3. St., findet ein anständiges Mädchen, auch Schüllerin, Seidennäherin, einf. möbl. Zimmer mit Familien-Anschluss bei alleinlebender älterer Wittwe. 53465

S 4, 23 2. St. links, 1 schön möbl. Zimmer, f. f. v. 53272

T 1, 4 2. St., gut möbl. Zimmer, f. f. v. 53558

T 1, 13 3. St. rechts, 1 gut möbl. 3 u. 2 Zimm. u. Schlafk. zu verm. 53264

T 2, 21 2. Stod, 2 sch. möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafk.) zu verm. 53264

U 1, 6b 3. St., 1 g. möbl. Zimmer, f. f. v. 53793

Tatterfallstr. 24, 2. St., 1 möbl. Zimmer zu v. 53242

Tatterfallstr. 11, 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu v. 54084

zwei schön möbl. Portier-Zimmer f. f. v. 54056

Näheres in der Expedition. Hübsch möbl. Zimmer f. f. v. 54199

Näheres in der Expedition. (Schlafstellen.)

G 7, 12 part., 2 Schlafstellen zu verm. 53449

G 7, 30 3. St., Schlafstelle zu verm. 54077

Q 4, 19 schöne Schlafstelle zu verm. 53453

Kost und Logis F 6, 1 part., in gut. Hause ein Zimmer f. f. v. 53611

S 3, 1 2. St. links, finden 2 ordentliche junge Leute f. f. v. 53930

Guten bürgerl. Mittag- und Abendessen können best. Herren billig bekommen. 53109

Näheres H 2, 9, 3. Stod. Im Centrum der Stadt hat ein Lehrer der franz. u. engl. Sprache, 1-2 Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Sehr günstige Gelegenheit zu franz. u. engl. Conversation. 54088 an die Expedition ds. Blattes.

Im Centrum der Stadt hat ein Lehrer der franz. u. engl. Sprache, 1-2 Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Sehr günstige Gelegenheit zu franz. u. engl. Conversation. 54088 an die Expedition ds. Blattes.

Im Centrum der Stadt hat ein Lehrer der franz. u. engl. Sprache, 1-2 Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Sehr günstige Gelegenheit zu franz. u. engl. Conversation. 54088 an die Expedition ds. Blattes.

Im Centrum der Stadt hat ein Lehrer der franz. u. engl. Sprache, 1-2 Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Sehr günstige Gelegenheit zu franz. u. engl. Conversation. 54088 an die Expedition ds. Blattes.

Im Centrum der Stadt hat ein Lehrer der franz. u. engl. Sprache, 1-2 Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Sehr günstige Gelegenheit zu franz. u. engl. Conversation. 54088 an die Expedition ds. Blattes.

Im Centrum der Stadt hat ein Lehrer der franz. u. engl. Sprache, 1-2 Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Sehr günstige Gelegenheit zu franz. u. engl. Conversation. 54088 an die Expedition ds. Blattes.

Im Centrum der Stadt hat ein Lehrer der franz. u. engl. Sprache, 1-2 Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Sehr günstige Gelegenheit zu franz. u. engl. Conversation. 54088 an die Expedition ds. Blattes.



**Fleisch-Extract** MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig

erhält augenblicklich eine ebenso herrliche als wohlschmeckende Kraftbrühe und ist sowohl in einzelnen Portionen als auch in ganzen Büchsen zu haben bei **M. Haunstein, L. 12, 9.**

**Regenschirme**  
Größtes Lager am Platze.  
Feste Preise.



**Schirm-Fabrik**  
**Leonhard Hitz**  
E 1, 19 (Planken).

**Salomon Hirsch II.**

G 2, 21 Kirchenstraße, nächster Nähe des Speisemarktes G 2, 21  
neben der Wirthschaft zur Margarethe und Jac. J. Reis, Wäbelfabrik.

**Zu Weihnachten**  
beste Gelegenheit um billig zu kaufen.

Aus meinem Lager habe ich große Posten

**Buxkins und Kleiderstoffen**

sowie viele andere Manufaktur-Artikel  
um damit rasch zu räumen, einem **erstaunlich billigen Verkauf**  
ausgesetzt. — Muster der vorhergehenden Saison unter Selbstkostenpreis.  
Einem geneigten Zuspruch steht entgegen.

G 2, 21 Salomon Hirsch II. G 2, 21.

**Großer reeller Ausverkauf.**

Wegen Separierung stellen bis zum 31. Dezember d. J. unser gesamtes  
Waarenlager zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

**Kehr & Betzold,**

E 1, 16 Weißwaren-, Wäsche- & Ausstattungs-Geschäft E 1, 16  
an den Planken.

**Handschuhe!**



Als passende Weihnachts-Geschenke empfehlen in größter  
Auswahl unsere rühmlichst bekannten Fabrikate:

- Glace-Handschuhe (in allen Qualitäten)
- Dänischleder-Handschuhe
- Wildleder-Handschuhe
- Zuchtleider-Handschuhe
- Hundeleder-Handschuhe
- Strahan-Handschuhe
- Seidene Handschuhe (auch mit Fatter u. Pelz)
- Tricot-Handschuhe
- Gefütterte Glace-Handschuhe
- Pelz-Handschuhe

Cravatten und Hosenträger!

**Kragen und Manschetten!**

Gediegene Waare!

Billigste Preise!

Umtausch stets gerne gestattet!

**Gebr. Eckert, Handschuh-Fabrik,**

Mannheim, Paradeplatz P 1, 10. Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstr. 24.

**C.W. WANNER**

Zu Weihnachten empfehle ich als besonders  
geeignet und billig für Geschenke:

**Schlafstöcke**

à 18, 20, 22, 24, 25 bis 35 Mr.

**Havelock**

à 18 bis 35 Mr.

**Regenschirme**

(Seide, für Herren und Damen)

à 10, 12, 14, 16, 18, 20 Mr.

**Taschentücher**

pr. Dhd. 3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 12 Mr.

**Handschuhe**

à 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50 Mr.

**Portemonnaies**

à 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3 Mr.

**Hüte**

(in allen modernen Façonnen)

à 6.50, 9.50, 12 Mr.

**Promenade- und Ballschuhe**

à 9.50, 11, 12 u. 14 Mr.

**C. W. WANNER**

Magazin für vollständige Herrenbekleidung.

M 1, 1. Breitestraße M 1, 1.

Telephon 874.

**Heinrich Reßler**

P 6, 2 Geigenbauer P 6, 2

**Instrumenten-Handlung**

empfehle sein bekanntes Musik- und Instrumenten-Lager

zu Festgeschenken geeignet, als:

- 1/2, 3/4 u. 1/1 Violinen, Vogen, Kästen,
- Kotenpulte, Zithern (von 12 Mr. an),
- Zieh- und Mundharmonika, Trommeln,
- Symphonium, Polypbon, Drehofen,
- Schweizer Spielwerke und alle Sorten
- Kinder-Instrumente zu den billigsten
- Preisen.

Das Geschäft bitte nicht zu verwechseln.

**Leinen-Reste**

von 80 Pfg. per Meter an

**D 3, 6 Max Wallach D 3, 6**

Ausstattungs-Geschäft.

**Größte Auswahl in Weihnachtsconfect**

Bonbonieren und Atrappon,  
feinste Honiglebkuchen und Basler Pastete,  
Chocolade Suchard & Lindt als. Cacao van Montan,  
Diverse Liqueure und Punschreze,  
Cognac, Marie Trappin & Cie. (Direktor Bezug)

empfehle

**Friedrich Hartmann,**

L. S. 1. Conditorei u. Caffé. L. S. 1.

Telephon 859

**Feith's weltberühmte Harmonikas**



mit Metall-Schall-Röhren, wodurch ein  
Bestimmen der Töne unumgänglich ist.  
Ganz elegant, praktisch im  
Zug. Jedes Hornet mit 10 Klapp-  
pen, 2 Registerzügen, doppeltönig,  
in höchster Ausstattung, mit  
Nr. 8. — Dieselbe etwas kleiner  
Nr. 6. — Dieselbe mit 3 Register,  
3-tönig Nr. 12. — Dieselbe mit 4 Re-  
gister, 4-tönig Nr. 16. — Dieselbe  
mit 19 Klappen, 3 Register, doppeltönig  
Nr. 14. — Dieselbe mit 21 Klappen,  
Register Nr. 20. —

**Ariophon**

(Glocken-Harmonika) D. R. P. 60788  
mit 16-tönigen rein abgestimmten  
Stahlglockenblech, wodurch eine man-  
nliche Modulation erzielt wird.  
Glockenspiel kann auch eingestellt wer-  
den. 10 Klappen, 2 Register, doppelt-  
tönig Nr. 10. — In überharmonika  
ganz eine leicht haltige Schale  
zum Selbstlernen. Bestand gegen  
Feuchtheit, oder Vornahme  
Feith's Nouvelton-Vertrieb

Breslau A. Pirnaische Str. 54.

Filiale: Berlin C., Stralauer Str. 41.

5425 2

**Achten Sie auf Kirschbergs Betten.**

Niemand kann so billig liefern.

**Große neue Betten,**  
reichlich gefüllt, Oberb., Unterb.  
u. Kissen 11, 13, 15 u. 20 Mr.  
Hochrothe Hotel- u. Herr-  
schaftsbetten in halber Halb-  
u. Damen: 28, 30 u. 35 Mr.  
Bettedecken, gereinigt, füll-  
kräftig 85 Pfg. u. 100, Halb-  
damen 1.40 u. 2.00, gr. Damen  
2.50 u. 2.80 (3/4, 1/2, 1/4-  
bett), geriffene Bettdecken  
und Kuppdecken 1.50, 1.75,  
2.00, 2.50, hochfeine 2.75 u.  
3.00, ungeriffene Gäufe-  
decken 60 u. 70 Pfg. v. 1/2-  
betten unter Kinnahme  
(Berpachtung gratis, Umtausch  
gestattet!) 5270

Adolf Kirschberg,

Berlin C., 1 Spandauerstr. 1.

Achten Sie genau auf No. 2.

**Wer aus erster Hand**

feinste Tuch-, Buck-  
lin-, Cheviot-, Kam-  
garn-, Valetot- u.  
Joppenstoffe zu Original-  
fabrikpreisen kaufen  
will, verläumt nicht,  
unsere reichhaltige neue  
Kaufersollection zu ver-  
langen, die wir auch an  
Private sofort frei ver-  
senden und geben damit  
Gelegenheit, Preise u.  
Qualität mit denen der  
Konkurrenz zu verglei-  
chen. — Gleichzeitig  
erste Bezugsquelle für  
Schneidermesser und  
Wiederverkauf. us.  
Lehmann & Hump,  
Tuchfabrikanten  
Spremburg, N. 2.

**Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik**

Gulzar Kufsig, Berlin S., Krieger-  
straße 46, verleiht gegen Rückzahlung  
(nicht unter 10 Mr.) gerant neue sorgfältig  
geseibte Bettfedern, das Pfd. 55 Pf.  
Goldbannen, das Pfd. 1.25,  
härtere Goldbannen, das Pfd. 1.75,  
berzgl. Daunnen, das Pfd. 2.25.  
Von die. Daunnen genügen  
8 Pfund zum größten Ueberdett.  
Berpachtung mit 1 nicht bestritt.

38967

**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle Kleider-Reste, Buck-  
lin, Weißwaren, Planelle,  
Leinwand, Samt, Seide,  
Puppenstoffe, sehr billig. 54007

Josef Schmied, O 6, 6.

**Vertauscht**

wurde am letzten Samstag  
im „Wilden Mann“ ein  
brauner Filzhut gegen  
einen solchen von schwarzer  
Farbe. 54048  
Näheres in der Expedition  
dieses Blattes.